

## „Freut euch!“

„Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr!“  
Schon ist nahe der Herr!“



## Inhaltsverzeichnis

<b>Inhaltsverzeichnis</b> .....	<b>2</b>
<b>Grußworte</b> .....	<b>3</b>
<i>Grußwort des Pfarrers</i> .....	3
<i>Grußwort der PGR-Vorsitzenden Utting</i> .....	3
<i>Grußwort des PGR-Vorsitzenden Schondorf</i> .....	4
<b>Wahl des Pfarrgemeinderates 2010</b> .....	<b>4</b>
<i>Grußwort des Bischofs</i> .....	4
<i>Wahlordnung für die Pfarrgemeinderatswahlen</i> .....	5
<i>Der Wahlausschuss zur PGR-Wahl</i> .....	6
<b>Wir sind für Sie da</b> .....	<b>6</b>
<i>Die Internetseiten der Pfarreien und der Pfarreiengemeinschaft</i> .....	7
<i>Auszug aus der Schondorfer Pfarrchronik für das Kirchenjahr 2008/2009</i> .....	7
<b>Sudoku-Rätsel</b> .....	<b>8</b>
<b>Berichte aus den Pfarreien</b> .....	<b>9</b>
<i>Rückschau der Senioren (Schondorf)</i> .....	9
<i>Caritas (Utting)</i> .....	9
<i>Bergmesse (Utting)</i> .....	10
<i>Gottesmutter Maria als Gast!</i> .....	11
<i>Das Haydn-Jahr 2009 (Schondorf)</i> .....	12
<i>Kirchenmusik (Utting)</i> .....	13
<i>PROJECT M und der Weltmissionssonntag 2009 (Utting)</i> .....	13
<i>Sternsingeraktion 2010</i> .....	14
<i>Wir machen uns auf den Weg zur Krippe – gemeinsam – Einladung zur Waldweihnacht</i> .....	15
<i>Rückblick des Frauenbundes</i> .....	15
<i>25 Jahre Kirchenchorleitung in Schondorf</i> .....	16
<i>Der „Glöckner von St. Jakob“</i> .....	16
<i>Bericht der Kirchenverwaltung Schondorf</i> .....	17
<i>Zahlen der Kirchenstiftung Utting aus dem Jahr 2008</i> .....	21
<i>Ein paar Zahlen von der Kirchenverwaltung Schondorf zum Kirchenstiftungshaushalt 2009</i> .....	21
<i>Danke – Vergelt's Gott!</i> .....	22
<i>Auszug aus der Kirchenmatrikel</i> .....	22
<b>Theologische Betrachtungen</b> .....	<b>23</b>
<i>Gedanken zum Titelbild</i> .....	23
<i>Der Apostel Paulus – Teil III: Theologische Betrachtung</i> .....	23
<i>Das Weihnachts-Evangelium</i> .....	26
<i>Weihnachtswunsch</i> .....	26
<b>Gottesdienstanzeiger für die Feiertage</b> .....	<b>27</b>
<b>Auszüge aus den Bildergalerien vom Internet</b> .....	<b>28</b>
<i>Die Errichtungsfeier der Pfarreiengemeinschaft in Bildern</i> .....	28
<i>Der Leonhardiumzug (Utting) in Bildern</i> .....	28

### Impressum

Auflage: 3.000 Stück

Herausgeber:

Kath. Kirchenstiftung Hl. Kreuz Schondorf, Kirchberg 10, 86938 Schondorf a.A. – <http://pfarrei-schondorf.de>

Kath. Kirchenstiftung Mariä Heimsuchung Utting, Ludwigstr. 14, 86919 Utting – <http://pfarrei-schondorf.de>

V.i.S.d.P.: Msgr. Heinrich Weiß, Ludwigstr. 14, 86919 Utting

Layout, Gestaltung:

Evelyn Kraus, Bahnhofstr. 9a, 86919 Utting, Tel. 0 88 06 / 95 91 77

Martin Elsässer, Gartenäcker 30, 86938 Schondorf a.A., Tel. 0 81 92 / 99 8000

Bilder: Andrea Weißenbach, Michael Steigerwald, Bernd Raeder

Bildnachweis Titelbild: Ikone „Heimsuchung“ von Lena Schwarzer, in G. Hermes – L. Schwarzer, Das Marienjahr 1987/1988, Altötting

## Grußworte

### Grußwort des Pfarrers

Liebe Mitchristen der Pfarreiengemeinschaft Utting~Schondorf!

In den adventlichen Tagen machen wir uns zum ersten Mal gemeinsam als Pfarreiengemeinschaft auf den Weg zur Krippe um die Geburt Christi, des Erlösers, zu feiern. Unsere Kirchen, Straßen, Häuser und Wohnungen schmücken wir mit den Bildern und Symbolen, die uns das weihnachtliche Geheimnis deuten. Ganz besonders denke ich an die Krippe und den Christbaum, den auch viele Nichtchristen aufstellen werden. Als Zeichen menschlicher Sehnsucht nach Licht, Leben, Heil und Frieden erzählen sie uns von eben dieser wunderbaren Gabe, die in der Geburt des Gottessohnes Wirklichkeit geworden ist: „Heute ist euch der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr“ (Lk 2,11). Gott sei Dank geht es der Krippendarstellung und dem Christbaum besser als dem Zeichen des Kreuzes. Bis jetzt habe ich noch nicht gehört, dass Advents- und Weihnachtsmärkte, weihnachtlich dekorierte Schaufenster und die Aufstellung von Krippen und Christbäumen in öffentlichen Gebäuden ein Verstoß gegen Menschenrechte und Religionsfreiheit wären. Unserer vielfach nicht mehr christlich geprägten Welt würde bestimmt Wesentliches fehlen, müssten diese weihnachtlichen Symbole aus dem öffentlichen Raum entfernt werden.

Als Christen sollten wir darum heuer Krippe und Christbaum ganz bewusst aufstellen. Denn wir sehen in diesen Zeichen auch das Geheimnis unseres Glaubens! Es strahlt nämlich nicht nur der weih-

nachtliche Glanz an der Krippe auf, sondern auch das Dunkel des Karfreitags und das nie endende Licht der Ostersonne. Angesichts des Kruzifix-Urteils des Europäischen Gerichtshofes für Menschenrechte in Straßburg könnten wir heuer ein deutliches Zeichen setzen und bei der Aufstellung der Weihnachtskrippe und des Christbaums auch bewusst das Zeichen des sieghaften Osterkreuzes miteinbringen. Wer zur Krippe, wer zum Christbaum geht, der geht nämlich auch zum Baum des Kreuzes, von dem das Heil Gottes kommt.

Ihnen allen gesegnete, frohe Weihnachten und Gottes Segen für das Jahr 2010!

*Ihr Pfarrer Heinrich Weiß*

### Grußwort der PGR-Vorsitzenden Utting

Liebe Uttinger, liebe Schondorfer,

am 3. Oktober 2009 wurde in der Hl. Kreuz Kirche die Errichtung der Pfarreiengemeinschaft Utting-Schondorf gefeiert.

Der feierlich gestaltete Gottesdienst wurde von Monsignore Heinrich Weiß und Dekan Fritz Kahmert zelebriert. Als Gäste waren Prior Pater Markus Hubrich und Pater Ambrosius Bantle anwesend. Musikalisch wurde der Gottesdienst von den Kirchenchören der beiden Pfarreien gestaltet.

Zahlreiche Fahnenabordnungen von Uttinger und Schondorfer Vereinen trugen zu einem gelungenen Gesamtbild bei. Nach den Grußworten des Schondorfer Bürgermeisters Peter Wittmaack, dem evangelischen Pfarrer Wünsche und meiner Person wurde im Pfarrgarten bei strahlend blauem Himmel, belegten Broten, Getränken und guten Gesprächen



„Ihr Kinderlein, kommet, o kommet doch all zur Krippe herkommet in Bethlehems Stall.  
O bete: Du liebes, du göttliches Kind, was leidest du alles für unsere Sünd! Ach, hier in der Krippe schon Armut und Not, am Kreuze dort gar noch den bitteren Tod.“ GL 905, 1+5)



die Feier abgerundet.

Allen Beteiligten und helfenden Händen hier nochmals ein herzliches Dankeschön.

In meiner Funktion als Pfarrgemeinderatsvorsitzende aus Utting möchte ich mich an Sie alle wenden: scheuen Sie sich nicht, sich mit Vorschlägen, Anregungen und Kritik an uns zu wenden. Wir haben ein offenes Ohr für alle und alles. Ich bin mir sicher, dass wir durch ein gutes Miteinander die Hürden und Anlaufschwierigkeiten, die eine Zusammenlegung von Pfarreien mit sich bringen können, gemeinsam meistern werden.

Abschließend möchte ich Ihnen und Ihren Familien ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches, gesundes und erfolgreiches neues Jahr wünschen.

Ihre

*Angelika Maxerath,  
Vorsitzende des PGR Utting*

### **Grußwort des PGR-Vorsitzenden Schondorf**

Liebe Uttinger und Schondorfer Gemeindemitglieder,

wenn ich sagen würde, dass in Schondorf wieder ein ereignisreiches Jahr zu Ende geht, wäre das eine kleine Untertreibung. Immerhin hatten wir in diesem Jahr einen Pfarrerwechsel und die Zusammenlegung zur Pfarreiengemeinschaft mit Utting zu „verkräften“. Ich denke aber, dass uns das sehr gut gelungen ist und dass wir auch frohen Mutes in die Zukunft sehen können.

Das erste Halbjahr 2009 stand, wie gesagt, im Zeichen des bevorstehenden Abschieds von Pfarrer Engelbert Kaiser. Sechs Jahre hat er in unserer Pfarrei gewirkt und trotz der relativ kurzen Zeit seine eigenen Spuren hinterlassen. Auch wenn er immer wieder freudig auf seine neue französische Heimat und seine wichtige Aufgabe dort hinwies, fiel es ihm dann doch immer schwerer von Schondorf weg zu gehen, je näher der Termin seiner Verabschiedung rückte. Diese erfolgte offiziell am 2. August innerhalb eines Festgottesdienstes mit Regionaldekan Peter Brummer und im Rahmen des anschließenden Pfarrfestes. Hier konnten ihm neben Herrn MdL Thomas Goppel, Herrn Bürgermeister Wittmaack und anderen offiziellen Rednern

auch zahlreiche Gemeindemitglieder für seine offene und volksnahe Art sowie für seine Arbeit danken. Besonders mit der Renovierung der Heilig-Kreuz-Kirche hat Pfarrer Kaiser ein bleibendes Werk geschaffen, das noch lange das Gesicht der Pfarrei Schondorf mitprägen wird.

Ein besonderer Dank sei an dieser Stelle den Zeltwarten aus Eching gesagt, die uns die Benutzung des Festzelts der Gemeinde Eching für diesen Tag durch ihre Hilfe ermöglichten. Aber auch allen Schondorfer Helfern, allen ehrenamtlichen Mitarbeitern der Pfarrei, den Verbänden wie dem Frauenbund und schließlich allen meinen Kolleginnen und Kollegen im Pfarrgemeinderat sei noch einmal Danke für dieses Fest und für die Arbeit des ganzen Jahres gesagt. Nur wenn Viele an einem Strang ziehen, kann Gemeinde und auch Pfarreiengemeinschaft funktionieren. Insofern möchte ich Sie ermutigen, sich auf die neuen Personen – insbesondere Pfarrer Monsignore Weiß – und Strukturen der Pfarreiengemeinschaft einzulassen, soweit das nicht schon längst geschehen ist.

In diesem Sinne wünsche Ich Ihnen allen frohe und gesegnete Weihnachten und ein gutes neues Jahr 2010.

*Erich Unterholzner,  
Vorsitzender des PGR Schondorf*

## **Wahl des Pfarrgemeinderates 2010**

### **Grußwort des Bischofs**

*Grußwort zur PGR-Wahl auf dem Internet unter  
<http://www.bistum-augsburg.de>*

Liebe Gläubige!

am 7. März 2010 werden die nächsten Pfarrgemeinderatswahlen stattfinden. Damit beginnt eine neue vierjährige Amtsperiode für



das Laienengagement in den über 1000 Pfarrengemeinden unserer Diözese.

Das Motto dieser Wahl „aus Überzeugung kandidieren · wählen · mitmachen“ soll deutlich machen, dass es dabei um mehr geht als eine Wahlroutine, die sich alle vier Jahre wiederholt: Alles was Christen tun, sollten sie aus Überzeugung tun. Deshalb

soll dieses Motto nicht nur ein Motto für die Pfarrgemeinderatswahl sein, es soll in den nächsten vier Jahren auch ein wichtiger Leitgedanke für die Arbeit in den Pfarreien, den Dekanaten und in der Diözese sein. Christen, die etwas aus Überzeugung tun, werden damit zu lebendigen Zeugen ihres Glaubens.

Der Pfarrgemeinderat trägt mit an der Verantwortung für das christliche Leben in der Pfarrgemeinde. Es gilt, die Fragen und Sorgen der Menschen vor Ort aufzugreifen, sie im Licht des Evangeliums zu deuten, gemeinsam zu beraten, was getan werden kann, um dann konkrete Aufgaben im Leben der Pfarrgemeinde und in der Gesellschaft zu verwirklichen.

Die anstehende Wahl ist eine große Chance, die Verantwortung aller für das Leben der Pfarrgemeinde wieder neu ins Bewusstsein zu bringen. Mitarbeit im Pfarrgemeinderat heißt, Mitverantwortung zu tragen in unserer Zeit großer Umbrüche und Herausforderungen. Der Pfarrgemeinderat lebt von Menschen, die sich für die Sache engagieren und die Verantwortung übernehmen wollen.

Der Rückgang der Priesterzahlen, neuere seelsorgliche Bedürfnisse und veränderte strukturelle Entwicklungen in unserem Bistum machen vielfach eine Zusammenarbeit mehrerer Pfarrgemeinden in Pfarreiengemeinschaften erforderlich. Damit wächst die Verantwortung des Pfarrgemeinderats für den Erhalt des kirchlichen Lebens, ganz besonders in kleineren Pfarreien, in denen kein Priester mehr am Ort lebt. Wir bitten Sie deshalb, in jeder Pfarrgemeinde einen Pfarrgemeinderat zu wählen. Die Kirche sollte weiterhin „im Dorf präsent bleiben“. Der Wahlmodus macht auch in kleineren Pfarreien eine Wahl möglich, wenn nicht genügend Kandidaten gefunden werden können. Das Augsburger Modell der Pfarreiengemeinschaften legt großen Wert auf den Fortbestand jeder, auch der kleinen Pfarrgemeinden als lebendige Gemeinschaft von Gläubigen.

Für die anstehende Wahl der Pfarrgemeinderäte möchten wir Sie, liebe katholische Christen, deshalb ermutigen, sich als Kandidatinnen und Kandidaten zur Verfügung zu stellen. Alle Wahlberechtigten



rufen wir auf, vom Wahlrecht Gebrauch zu machen und geeigneten Männern, Frauen und Jugendlichen ihre Stimme zu geben.

Den bisherigen Mitgliedern der Pfarrgemeinderäte danken wir von Herzen für den Dienst, den sie für die Pfarrei und für die Kirche geleistet haben. Gleichzeitig möchten wir sie natürlich bitten, ihre Ideen und ihr Engagement auch weiterhin ihrem Pfarrgemeinderat zur Verfügung zu stellen und wiederum zu kandidieren. Wir danken auch ihren Familien, die ihren Dienst mit Verständnis mitgetragen haben.

In herzlicher Verbundenheit Ihre

*Dr. Walter Mixa*  
*Bischof von Augsburg*

*Helmut Mangold*  
*Vorsitzender des Diözesanrats*

### ***Wahlordnung für die Pfarrgemeinderatswahlen***

Die letzten Pfarrgemeinderatswahlen am 12. März 2006 sind zum erste Mal nach einer veränderten Wahlordnung abgelaufen, die nach entsprechendem Beschluss der Vollversammlung des Diözesanrates von Bischof Dr. Viktor Josef Dammertz zum 30. Mai 2004 in Kraft gesetzt worden war. Nicht alles, aber doch einiges war neu, hat sich aber inzwischen bewährt.

Wichtig ist das Bemühen, möglichst ausreichend Kandidaten zu finden. Die Pfarrgemeinderatswahl soll wirklich eine Wahl, also auch eine Auswahl

sein. Anzustreben ist, dass mehr Kandidaten zur Wahl stehen als zu wählen sind. Was bedeutet das für die amtierenden Pfarrgemeinderäte?

- Die Zahl der zu wählenden Pfarrgemeinderäte ist von der Satzung nicht mehr strikt festgelegt.
- Kandidatenvorschläge sind einfacher zu machen.
- Spätestens sechs Wochen vor der Wahl, also spätestens am 24. Januar 2010, gibt der Wahlausschuss einen vorläufigen Wahlvorschlag bekannt.
- Spätestens zwei Wochen vor der Wahl gibt der Wahlausschuss den endgültigen Wahlvorschlag bekannt.
- Sind mehr Kandidaten vorhanden als zu wählen, findet die Wahl wie bisher statt. Gewählt sind wie bisher die Kandidaten mit den meisten Stimmen.

*Wahlordnung vom Internet unter  
<http://www.bistum-augsburg.de/>*

### **Der Wahlausschuss zur PGR-Wahl**

In der „Satzung für die Pfarrgemeinderäte in der Diözese Augsburg“, wie sie im Internet nachgeschlagen werden kann, ist über den Wahlausschuss das Folgende zu lesen.

#### *Wahlausschuss*

(1) Zur Vorbereitung der Wahl wählen Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltung mindestens vierzehn Wochen vor dem Wahltermin die von ihnen zu bestimmenden Mitglieder in den Wahlausschuss.

(2) Dem Wahlausschuss gehören an:

Der Pfarrer und vier bis sechs weitere Mitglieder. Die Kirchenverwaltung wählt davon zwei, der bisherige Pfarrgemeinderat wählt davon zwei oder vier Personen, die nicht Mitglied der Kirchenverwaltung oder des Pfarrgemeinderats sein müssen.

In einer Pfarreiengemeinschaft kann sich der Pfarrer in den jeweiligen Wahlausschüssen vertreten lassen, sofern nicht ausnahmsweise ein gemeinsamer Pfarrgemeinderat nach Art. 6 Abs. 3 des Statuts für die Pfarreiengemeinschaften zu wählen ist. § 4 Abs. 2 Sätze 2 und 3 der Satzung gelten entsprechend.

(3) Wo kein Pfarrgemeinderat besteht, beruft der Pfarrer vier oder sechs wahlberechtigte Pfarrgemeindemitglieder in den Wahlausschuss.

### *Aufgabe des Wahlausschusses*

(1) Der Wahlausschuss hat die Aufgabe, die eingegangenen Wahlvorschläge zu prüfen, die endgültige Kandidatenliste für die Wahl des Pfarrgemeinderats zu erstellen und für die Durchführung der Wahl zu sorgen.

(2) Der Wahlausschuss wählt sich in der ersten Sitzung einen Vorstand (Vorsitzender und Stellvertreter).

### *Zusammensetzung des Wahlausschusses*

Als Mitglieder des Wahlausschusses wurden von den Kirchenverwaltungen und Pfarrgemeinderäten der beiden Gemeinden gewählt:

- Hr. Marius Langer, Kirchenverwaltung Schondorf
- Hr. Norbert Unger, Kirchenverwaltung Schondorf
- Hr. Max Bauer, Kirchenverwaltung Utting
- Fr. Gabriele Heidenreich, Kirchenverwaltung Utting
- Fr. Angelika Maxerath, PGR Utting
- Hr. Gerwin Degmair, PGR Utting
- Fr. Marlene Orban, PGR Schondorf
- Hr. Michael Schulz, PGR Schondorf

Die komplette Zusammensetzung des Wahlausschusses können Sie auf dem Internet nachschlagen unter <http://pfarrei.schondorf.de>.

*Martin Elsässer, PGR*

### **Wir sind für Sie da**

Pfarrbüro:

Mittwochs 15:30 – 17:30 Uhr (Utting)

Donnerstags 10:00 – 11:00 Uhr (Schondorf)

Freitags 09:30 – 11:30 Uhr (Utting)

Telefon: (0 88 06) 75 77 (Utting)

(0 81 92) 281 (Schondorf)

Fax: (0 88 06) 29 46

eMail: [buero@pfarrei-schondorf.de](mailto:buero@pfarrei-schondorf.de) oder  
[mariae.heimsuchung.utting](mailto:mariae.heimsuchung.utting@bistum-augsburg.de)

[@bistum-augsburg.de](mailto:@bistum-augsburg.de)

Internet: <http://pfarrei-schondorf.de>

### ***Die Internetseiten der Pfarreien und der Pfarreiengemeinschaft***

Nach dem Zusammenschluss der beiden Pfarreien Mariä Heimsuchung in Utting und Hl. Kreuz in Schondorf zur Pfarreiengemeinschaft Utting-Schondorf (im folgenden als PG abgekürzt) gab es einige Veränderungen, die sich natürlich auch in den Internetseiten und dem Internetauftritt der beiden Pfarreien widerspiegeln.

Die Internetseiten sind unterteilt in die der PG sowie darunter die Uttinger und Schondorfer Seiten.

Auf den Seiten der PG finden Sie nun

- den Gottesdienstanzeiger
- die Veranstaltungen
- die aktuellen Nachrichten
- den Pfarrbrief (ab diesem hier)
- die Kontaktdaten und die Öffnungszeiten des Pfarrbüros
- eine Bildergalerie, in der Bilderserien von wichtigen Ereignissen in der PG abgelegt werden
- ein Gästebuch, in das Sie sich eintragen können

Auf den Seiten der Pfarreien werden diese Informationen während der Übergangsphase teils eingebildet.

Von den Seiten der PG aus gelangen Sie bequem zu den Schondorfer und Uttinger Seiten. Jedoch finden Sie die von Ihnen — hoffentlich oft — gesuchten Inhalte nun bei der PG, sodass dies auf diesem Wege für Sie bequemer im Internet zu erreichen ist.

Konsequenterweise verweist nun die Adresse <http://pfarrei-schondorf.de> nicht mehr auf die Seiten der Pfarrei Hl. Kreuz in Schondorf, sondern auf die Seiten der PG. Eine Registrierung der Adresse <http://pfarrei-utting.de> ist übrigens in Planung und könnte zu dem Zeitpunkt, da Sie dies lesen, bereits existieren. Auch diese Adresse wird dann auf die Seiten der PG verweisen.

*Martin Elsässer, PGR & Webmaster*

### ***Auszug aus der Schondorfer Pfarrchronik für das Kirchenjahr 2008/2009***

Auszug ausgewählter Einträge aus der Pfarrchronik für das Kirchenjahr 2008/2009 — die vollständige Chronik steht auf dem Internet zur Verfügung.

30.11. Einführung der neuen Ministranten

St. Jakob: „Die leisen Seiten der Weihnacht“. Literatur und Musik zum Advent

- 8.12. Heilig Kreuz: Adventsandacht des Frauenbundes
- 14.12. Advents-Seniorennachmittag
- 18.12. St. Anna: Adventsandacht Landheim  
Heilig Kreuz: Adventsandacht Realschule  
Bußgottesdienst mit Beichtgelegenheit
- 21.12. St. Anna: Schondorfer Adventssingen
- 24.12. Heilig Kreuz: Kinderandacht  
Heilig Kreuz: Christmette, gestaltet vom Kirchenchor
- 25.12. Heilig Kreuz: Hochamt gestaltet vom Kirchenchor
- 26.12. St. Anna: Pfarrgottesdienst
- 31.12. Heilig Kreuz: Jahresschlussgottesdienst
- 4.1. Heilig Kreuz: Pfarrgottesdienst mit Aussendung der Sternsinger
- 23.1. Utting, Mariä Heimsuchung: Ökumenischer Gottesdienst für die Einheit der Christen
- 15.2. Seniorennachmittag
- 1.3. Heilig Kreuz: Pfarrgottesdienst mit dem Christlichen Entwicklungsdienst (CED); Basar mit Waren aus Projekten des CED; Fastenessen im Pfarrsaal
- 6.3. Pfarrsaal: Weltgebetstag der Frauen (Thema: Papua-Neuguinea)
- 16.3. Heilig Kreuz: Benefizkonzert mit dem Ukrainischen Staatschor „Trembita“
- 26.4. Verabschiedung von Fr. Königl als Mesnerin von St. Anna
- 3.5. Heilig Kreuz: Erstkommunion
- 18.5. Pfarrwallfahrt nach Andechs
- 5.6. Heilig Kreuz: Hl. Messe anlässlich des 25jährigen Jubiläums des Katholischen Frauenbundes Schondorf
- 13.6. Kerzenwallfahrt der KSRK Schondorf nach Andechs
- 16.6. Besuch der Münchener Hauptsynagoge „Ohel Jakob“
- 18.7. Bergmesse der KSRK Schondorf am Lautersee/Mittenwald
- 19.7. St. Jakob: Lesung mit Musik zum Thema „Die Erzengel Michael und Gabriel“ gestaltet von Erwin Ulrich



- 23.7. Aula der Grundschule: Info-Abend zur Bildung der Pfarreiengemeinschaft Utting-Schondorf
- 25.7. St. Jakob: Patroziniumsgottesdienst gestaltet von der Schola der Pfarrei; Segnung der restaurierten Engel Michael und Gabriel; gemütliches Beisammensein im Biergarten der Seepost
- 26.7. St. Anna: Patroziniumsgottesdienst gestaltet vom Kirchenchor; Segnung der restaurierten Annafigur; Verabschiedung von Diakon Hubert Dobner; Frühschoppen im Gasthof Drexl
- 2.8. Heilig Kreuz: Festgottesdienst zum 40jährigen Priesterjubiläum von Pfarrer Engelbert Kaiser; Pfarrfest im Pfarrgarten; offizielle Verabschiedung von Pfarrer Kaiser
- 1.9. Start der Pfarreiengemeinschaft Utting-Schondorf
- 3.10. Heilig Kreuz: Hl. Messe zur Errichtung der Pfarreiengemeinschaft Utting-Schondorf
- 4.10. Utting, Mariä Heimsuchung: Feier der Ehejubiläen 2009 in der Pfarreiengemeinschaft mit anschließendem Stehempfang
- 11.10. Heilig Kreuz, Konzert des Kirchenchors: „Die Schöpfung“ von Joseph Haydn
- 17.10. Wallfahrt der Pfarreiengemeinschaft nach Altötting
- 22.10. Pfarrsaal: Vortrag „Christentum und Islam – Unterschiede und Gemeinsamkeiten der beiden Religionen“
- 27.10. „Oktoberfest“ für die Ehrenamtlichen der Pfarrei
- 19.11. Pfarrsaal: „Nächte der Entscheidung. Die Wahrheit der Edith Stein“. Film und Gespräch von und mit Regisseur Marius Langer
- 23.11. Seniorenausflug nach Oberammergau

Die Chronik dieses Jahres wurde wiederum zusammengestellt von

*Guido Treffler*  
*Irmgard Leichtenstern*

### Sudoku-Rätsel

In jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem der 9 kleinen 3x3-Felder müssen jeweils die Zahlen von 1 bis 9 genau einmal stehen.

#### *„Diabolisch schweres“ Sudoku*

9					2		8	
		8		4			7	
1	4	3						
3			8		4		9	
				3				
	7		5		1			4
						6	4	7
	9			1		3		
	8		7					5

#### *Leichtes Sudoku*

	2			4	6			1
			7	8		2	6	4
4			1				5	
			3					8
3	1						7	9
2					5			
	8				4			3
7	4	5		3	1			
1			8	6			4	

Die Auflösung wird im Laufe des Februar 2010 im Internet unter

<http://pfarrei-schondorf.de>

veröffentlicht. Viel Spaß beim Lösen der Sudoku-Rätsel!

*Martin Elsässer, PGR & Webmaster*



## Berichte aus den Pfarreien

### *Rückschau der Senioren (Schondorf)*

Liebe Senioren und Seniorinnen,

jetzt kommt sie wieder, die schönste Zeit im Kirchenjahr, die Advents- und Weihnachtszeit. Wir wollen inne halten, uns vorbereiten auf Weihnachten, auf die Geburt und Menschwerdung Jesu Christi.

Bei uns Senioren gehen die Gedanken in der Adventszeit zurück in unsere Kindheit. Trotz Krieg, Vertreibung und großer Armut waren wir Kinder glücklich in unseren Familien. Die Adventsabende verbrachten wir mit Handarbeiten, basteln, Plätzchen backen und singen der vielen Advents- und Weihnachtslieder. Jeder brauchte ja ein kleines Weihnachtsgeschenk. Es war eine schöne Zeit, die Adventszeit, in meiner und unserer Kindheit.

Noch einmal wollen wir zurückblicken auf das Jahr 2009, auf die gemeinsamen Ausflüge und Seniorennachmittage. Besonders hervorheben möchte ich die Weihnachtsfeier 2008, sie war besonders schön gestaltet, denn unser Karli Poos las für uns Senioren die „Heilig Nacht“ von Ludwig Thomas. Musikalisch umrahmt wurde die Weihnachtsfeier vom Schondorfer Viergesang. Besonders gefreut hat uns, dass Herr Pfarrer Kaiser und Bürgermeister Peter Wittmaack an unserer Feier teilgenommen haben.

Gut besucht sind immer die Seniorenfahrten der Gemeinde Schondorf ins Bierzelt. 2010 finden wieder die Passionsspiele in Oberammergau statt. Auch unsere Pfarrgemeinde fährt mit dem Bus und ca. 50 Personen zu den Passionsspielen. Der Termin ist der 27.06.2010. Ein Infoblatt hierzu kommt noch.

Noch eine schöne Information habe ich für die Senioren. Jeden zweiten Freitag im Monat findet eine kleine Seniorenwanderung in unsere schöne Umgebung statt. Alle Senioren sind hierzu herzlich eingeladen.

Unser letzter Ausflug geht nach Oberammergau, um den Ort und das Passionsspielhaus kennen zu lernen.

Liebe Senioren und Seniorinnen, zu unserer Weihnachtsfeier am 13.12.2009 um 14:00 Uhr im Pfarrsaal der Heilig-Kreuz-Kirche in Schondorf lade ich Sie ganz herzlich ein.

Nun will ich meinen Mitarbeitern danken, die immer da sind, wenn ich sie brauche. danke an Herrn Karl Poos, an Frau Else Eberle, an das Ehepaar Herbert und Rosalis Thalhofer und an Frau Ida Patermann.

Ich wünsche Ihnen allen eine schöne, staade Adventszeit, ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest und viel Glück und Gesundheit im neuen Jahr 2010.

*Marlene Orban, PGR*

### *Caritas (Utting)*

Wir halten zusammen! – Sie auch?

Aufruf zur CARITAS - Herbstsammlung 2009  
„Wir halten zusammen!“

Das Plakat zeigt junge und alte Menschen, kranke und behinderte Menschen. Das Bildmotiv will verdeutlichen, was uns als Caritas in den Pfarrgemeinden, den Landkreisen und Regionen sowie auf Bistumsebene trägt.



*Caritas - Sammlung: Ich bin dabei!*

Weil...

- mir die Menschen um mich herum nicht egal sind
- ich meinen Kindern und Enkelkindern eine bessere Welt hinterlassen will
- Mensch sein für mich bedeutet, solidarisch zu handeln
- die Caritas allen Menschen hilft, ohne Ansehen der Person
- nur eine solidarische Gesellschaft Gerechtigkeit schaffen kann
- wir Menschen aus dem Schatten ins Licht bringen

Unsere Caritas-Sammlerinnen und Sammler sind eine Gemeinschaft von Menschen für Menschen, die sich in ihrem Auftrag zur tätigen Nächstenliebe nicht beirren lassen.

*Herzlich Dank allen Sammlerinnen und Sammlern für ihren wichtigen Dienst und an alle Spendenfreudigen, die durch ihre Gabe die Arbeit der Caritas unterstützen.*

Folgende Beträge sind bei der Herbstsammlung 2009 eingegangen:

Caritas-Herbstkollekte 306,40 €

Caritas-Herbstsammlung 4980,60 €

In Belangen der Caritas bitten wir Sie, sich mit dem Pfarrbüro oder mit Frau Roswitha Wolf (Tel.: 08806/1775) in Verbindung zu setzen. Frau Wolf kann Ihnen weitere Ansprechstellen vermitteln.

*Roswitha Wolf*

### ***Bergmesse (Utting)***

Innerhalb weniger Jahre schon fast zur Tradition geworden ist die jährliche Bergmesse des Gesangsvereins Liedertafel Utting und unseres früheren Pfarrers Anton Stemmer, zu der Sängervorstand Pit Tlaskal auch in diesem Jahr wieder eingeladen hat-



Das Ziel: der Pflgersee bei Garmisch – hier der Berggasthof Pflgersee

te. Waren es anfangs nur die Mitglieder des Gesangsvereins und ihre Angehörigen, die zum Beten in die Berge fuhren, so hätte die Pilgerschar in diesem Jahr schon drei Busse füllen können, wäre sie nicht von der Grippewelle eingeholt worden.

So fuhren am 11. Oktober pünktlich um 8:30 Uhr zwei Busse gut gelaunter und erwartungsfroher Sänger, Pilger und Bergfreunde vom Dorfbrunnen in Utting in Richtung Garmisch ab. Als Ziel des Ausfluges hatte Sänger Klaus Horney nach ausgiebigen Voruntersuchungen den herrlich gelegenen



Unter der Leitung von B. Bebensee begleitete die Liedertafel Utting die Bergmesse.

Pflgersee am Kramerhöhenweg ausgewählt. Die gute Wahl sollte ihm im Laufe des Tages noch viel Lob einbringen.

Als wir gegen 10:30 Uhr den Pflgersee erreichten, waren die Berge noch in Wolken eingehüllt und leichter Nieselregen machte den Ausflug zunächst zu einem feucht-fröhlichen Ereignis der anderen Art. Doch glücklicherweise hatten die Veranstalter gut vorgesorgt und für den Gottesdienst das Strandbad am Pflgersee ausgesucht. So hatten die Pilger schon nach wenigen Metern Fußmarsch wieder einen trockenen und überdachten Sitzplatz vor den Umkleidekabinen mit herrlichem Blick



Gottesdienst mit Pfarrer Stemmer

über den See zur markanten Berghütte und freuten sich auf den Gottesdienst mit Pfarrer Stemmer, der von Familie Wegele wieder in bewährt-routinierter Art unterstützt wurde.

Unter der Leitung von Beppo Bebensee hatte die Liedertafel bereits das Eröffnungslied gesungen und Pfarrer Stemmer die ersten einleitenden Worte gesprochen, da öffnete sich plötzlich die Wolkendecke und genau über dem Pflgersee schien die Sonne. Ein beeindruckendes Schauspiel, das viele der Gottesdienstbesucher Pfarrers Stemmers „gutem Draht nach oben“ zuschrieben. Dieser war sichtlich erfreut nun bei schönem Wetter und in herrlicher Landschaft die Bergmesse feiern zu dürfen und brachte dies auch in seiner „Berg-Predigt“ zum



Ausdruck. Er rief die Menschen auf, die Schöpfung Gottes zu achten und zu bewahren und mit ihr im Einklang zu leben. Er mahnte aber auch im Zusammenleben mit den Mitmenschen Offenheit und Toleranz zu üben und aufeinander zuzugehen, die Not anderer zu erkennen und ihr mit sozialem und verantwortungsvollem Handeln entgegenzutreten. Er schloss seine Predigt mit dem Aufruf, mehr Verantwortung für den Nächsten und für die Schöpfung zu übernehmen und erinnerte nochmals daran, dass wir dankbar sein sollten für vieles, was uns selbstverständlich erscheint, aber keineswegs selbstverständlich ist..

Nach dem Gottesdienst war es nur ein kurzer Fußmarsch hinüber zum Berggasthof Pflegersee, wo wir vom Wirt schon erwartet und herzlich in Empfang genommen wurden. Auf seiner Ausflugs-terrasse am See hatte er einen großen beheizten Pavillon aufgestellt, sodass wir bei herrlichem Blick auf See und Berge das Mittagessen genießen konnten. Das sonnige Wetter lud im Anschluss viele Mitfahrer zu (Verdauungs-)Spaziergängen in die Umgebung ein, zum Beispiel zur Dießener Hütte, zur Ruine Werdenfels oder zum Kramerplateauweg mit herrlichem Blick zum Wettersteinmassiv.



Gemütliches Beisammensein der Liedertafel Utting

Zur Kaffeezeit packten die Musikanten der Liedertafel Instrumente und Texthefte aus, spielten fröhlich-zünftig auf, und animierten nicht nur die Sänger der Liedertafel zum kräftigen Mitsingen. Erfreulich viele Sanges Talente waren in insbesondere in der Schar der Gäste zu hören, sodass der Nachmittag recht kurzweilig und viel zu schnell zu Ende war.

Mit einigen „offiziellen“ Liedern und Shanties bedankten sich die Sänger für die hervorragende Bewirtung und Gastfreundschaft beim Hüttenwirt und versprachen, bald wieder einmal vorbeizukommen. Nach einer letzten Runde Schnaps vom Wirt mussten wir dann leider endgültig den Heimweg antreten, aber viele der Mitfahrer freuten sich bereits auf ein besonderes „Highlight“ des Tages: das Konzert des Kirchenchores Schondorf, der anlässlich des 200. Todestages von Joseph Haydn die „Schöpfung“ aufführte, und das wollten Sänger und Sangesfreunde natürlich keinesfalls versäumen.

Etwas müde, aber glücklich und zufrieden ließen viele Teilnehmer auf der Rückfahrt nochmals die Ereignisse des Tages an sich vorbeiziehen und waren sich in einem Punkte einig: „Nächstes Jahr sind wir wieder mit dabei und freuen uns schon heute darauf“. I. Ob vielleicht Pfarrer Weiß dann beim Knobeln mit Herrn Pfarrer Stemmer mehr Glück hat und die nächste Bergmesse gestalten darf? Man darf gespannt sein.

An dieser Stelle herzlichen Dank an alle, die die Bergmesse ermöglicht, organisiert und mitgestaltet haben, insbesondere an Herrn Pfarrer Stemmer und die Familie Wegele, die Busfahrer, Pit Tlaskal für die Gesamtleitung, Klaus Horney für die Zielauswahl und Durchführung, Beppo Bebensee für die musikalische Leitung und natürlich allen Mitfahrern.

*Michael Vierheilig, PGR*

### ***Gottesmutter Maria als Gast!***

„Frauentragen“ im Advent – das klingt nach alpenländischem Brauchtum, tief verschneiten Bauernhöfen, Menschen in der Dämmerung auf schmalen Wegen. Wärme, Geborgenheit, Kerzenlicht. Doch den alten christlichen Brauch gibt es auch bei uns in der Pfarrei Mariä Heimsuchung.

Frauentragen ist eine Darstellung in Bezug auf die Herbergssuche von Maria und Josef. Für viele die daran teilnehmen ist es eine gute Gelegenheit in der oft hektischen Adventszeit zur Besinnlichkeit zurückzufinden.

Jeweils für einen Tag und eine Nacht bleibt die Statue der Muttergottes bei einer Familie. Dort setzt sich abends die Familie zusammen und verweilt



Die Statue der Muttergottes  
wieder in die Kirche zu-  
rückgebracht.

vor der Muttergottesstatue mit Gebeten, Bitten und Liedern. Am folgenden Tag wird die Madonna zur nächsten Familie weiter getragen.

Die Reihenfolge ihrer Herberge wird festgelegt, in dem sich die Interessenten in eine Liste in der Pfarrkirche eintragen. Am ersten Adventssonntag, bei einer Aussendungsfeier während des Gottesdienstes tritt die Gottesmutter Maria ihre Herbergssuche an. Am vierten und letzten Adventssonntag wird die Madonna wieder in die Kirche zu-

Damit dieses alterwürdige Brauchtum auch weiter gepflegt werden kann, würde sich die Pfarrgemeinde freuen, wenn sich auch weiterhin viele Familien entschließen könnten, die Muttergottes für einen Tag bei sich zu beherbergen und somit die Tradition des „Frauentragens“ fortbestehen kann.

*Roswitha Wolf*

### **Das Haydn-Jahr 2009 (Schondorf)**

Für viele Kirchenchöre sind seine lateinischen Messvertonungen ein wichtiger Bestandteil ihres Repertoires: Joseph Haydn, geboren am 31.03.1732 in Rohrau im Burgenland nahe der heutigen Grenze zu Ungarn als eines von zwölf Kindern eines Wagenbauers. Sein Talent wird früh erkannt und als Sängerknabe an der Hofschule in Wien gefördert. Als er wegen des Einsetzens des Stimmbruchs dort entlassen wird, muss er sich als Diener und Musiker zahlreicher Herren durchschlagen und zugleich weiterbilden, bis er 1761 als Kapellmeister an den Hof des Fürsten Esterházy im Schloss Fertöd (Sommerresidenz) kommt und ein Haus in Eisenstadt nahe dem dortigen Stadtschloss seines Brotherrn (Winterresidenz) bezieht. Gerade in den Kirchen in Eisenstadt erfahren viele „kleinere“ Messen Haydns ihre erste Aufführung. Nach dem Tod des Fürsten 1790 wird Haydn zwar „in

Rente“ geschickt, erlebt aber noch überaus erfolgreiche Jahre als selbständiger Komponist bis zu seinem Tod am 31.05.1809 in Wien. Seine Grabstätte findet er schließlich in der Bergkirche in Eisenstadt.

Zu seinem 200. Todesjahr lag daher auch der Schwerpunkt der Messgestaltungen des Kirchenchors Schondorf auf Haydns Kompositionen: Am 6. Januar begannen wir mit seiner „Nicolaimesse“, um am Ostersonntag mit der als „Missa solemnis“ angelegten „Paukenmesse“ einen ersten Höhepunkt zu setzen. Es folgten die „Kleine Orgelsolomesse“ an Pfingsten, das heuer zufälligerweise genau mit dem Todestag Haydns zusammentraf, sowie die von ihm schon früh komponierte „Jugendmesse“ zum Patrozinium der St. Anna-Kirche am 26. Juli. Musikalischer Höhepunkt war aber zweifellos die Aufführung seines Oratoriums „Die Schöpfung“ am 11. Oktober in der Heilig-Kreuz-Kirche. Die positive Reaktion gerade auch der zahlreichen Konzertbesucher aus Utting freut uns heute noch.

Neben diesen Aufführungen unternahmen wir aber auch eine fünftägige Reise nach Ungarn, die uns auf der Hinfahrt nach Eisenstadt führte: Am Pfingstmontag, einen Tag nach seinem 200. Todestag trafen wir mittags dort ein und erhielten in einer zweistündigen Stadtführung die wichtigsten Informationen über Haydns Position am Hof, seine Bezahlung (u.a. in Eimern Wein) und seine nicht gerade einfache Ehe; außerdem besichtigten wir sein Mausoleum und erfuhren die Geschichte seines lange verschollenen Kopfes (das wäre ein eigener Artikel).

Zum Abschluss dieses Jubiläumsjahres wollen wir beim Jahresschlusskonzert am 31.12.2009 um 17.00 Uhr in der Heilig-Kreuz-Kirche wieder Werke von Joseph Haydn zur Aufführung bringen. Daneben sollen aber auch Werke anderer „Jubiläumskomponisten“ erklingen, nämlich von Georg Friedrich Händel (250. Todesjahr) und von Felix Mendelssohn-Bartholdy (200. Geburtsjahr).

*Erich Unterholzner,  
Kirchenchorleiter*

Das ist die Verheißung, die Christus uns verheißt: das ewige Leben.

*1. Johannes 2, 25*



### **Kirchenmusik (Utting)**

Am Montag, den 14. September begannen wieder unsere Chorproben nach der Sommerpause mit unserer neuen Chorleiterin, Frau Marianne Bauer.

Unseren ersten offiziellen Sangeseinsatz hatten wir dann schon am Samstag, den 03.10.2009 beim gemeinsamen Installationsgottesdienst der Pfarreiengemeinschaft in Schondorf. Dabei haben wir mit den Mitgliedern des Schondorfer Kirchenchors musikalisch den Gottesdienst bereichert. Ich bin

einfach so dreist, dies so zu bezeichnen, und es wurde uns von verschiedenen Seiten bestätigt, dass wir uns sehr wacker geschlagen haben. Obwohl wir der Meinung sind, dass die „Schondorfer“ schon in einer höheren Liga spielen, sprich

singen! Aber überzeugen Sie sich doch einfach selber bei unseren nächsten „Auftritten“ beim Adventssingen und an Weihnachten, wie gut wir singen.

Jedenfalls macht uns das Chorleben ganz viel Freude, seit Frau Bauer mit uns probt. Und dieses Gefühl würden wir Ihnen auch gern gönnen!

Deshalb: wenn Sie Freude am Singen haben, einen Ton einigermaßen ansingen und halten können und Montagabend noch nicht verplant sind, kommen Sie doch einfach mal vorbei!

Die Übungszeiten finden jeden Montagabend von 19:30 Uhr bis 21:00 Uhr statt.

Helfen Sie uns, mit Ihrer Stimme und Frau Bauers Führung frischen Wind in den Kirchenchor zu bringen.

*Eva Stemp*

### **PROJECT M und der Weltmissionssonntag 2009 (Utting)**

Lieder aus Afrika und Lateinamerika sollten beim Gottesdienst am Weltmissionssonntag in diesem Jahr erklingen. Im letzten Jahr kamen sie noch von der CD. Das konnte natürlich nicht so bleiben und so hatte Hans-Peter Bailer die Idee, dafür einen Chor zu gründen. Damit rannte er bei Pfarrer Weiß

offene Türen ein. Ein spannendes Projekt – Project M war geboren. Es brauchte nur ganz wenige Besprechungen im kleinen Kreis und schon konnte es losgehen. Mit Alexander Heidenreich hatte der neu zu gründende Chor schon einmal seinen wichtigsten Motor gefunden, er sollte die Proben leiten und der bunt zusammen gewürfelten Truppe musikalisch auf die Sprünge helfen. Blieb zunächst nur noch die Frage, ob sich überhaupt genügend sangesfreudige Leute dafür finden würden.

Sie fanden sich und gingen mit großer Begeisterung an die Probenarbeit. Selbst der bei Chören so häufige Mangel an Männerstimmen war kein Thema. Die ausgesuchten Lieder erwiesen sich anfangs allerdings als wahre Stolpersteine, denn wer kann schon Sätze wie

„Tanguri ta kuu dza kuti yakanaka“ unfallfrei aussprechen und dabei auch noch den richtigen Ton treffen. Es hieß also proben und noch mal proben. Zwischenzeitlich hatte der Chor mit Konstanze Gitarren-Unterstützung bekommen und zur Generalprobe war dann auch noch Carolin mit ihrer Querflöte gekommen. Beide



Der Chor bei einer Probe in Mariä Heimsuchung

ergänzten sich wunderbar mit Alexanders Keyboard. Und die Bass-Riege konnte nicht nur – häufig bewundert von den Damen im Chor – toll singen, sondern auch noch großartig trommeln.

Während der Probenzeit war eine schöne Gemeinschaft entstanden, nicht Perfektion, sondern die Freude am Singen stand im Vordergrund. Ein Funke sollte überspringen, das war das Ziel. Der Gottesdienst zum Weltmissionssonntag am 25. Oktober war dann für alle ein echtes geistliches Erlebnis.

nis. Es war ein wenig so, als wäre in der überfüllten Pfarrkirche in Utting auch ein Stück Weltkirche zu Gast - ein Gottesdienst voller Lebendigkeit und in Verbundenheit mit den Menschen in Afrika und Lateinamerika. Und so war es am Ende des Gottesdienstes für alle Beteiligten sehr bewegend, dass der Funke tatsächlich übergesprungen war.

Damit war der Weltmissionssonntag aber noch nicht zu Ende. Im Anschluss war die ganze Pfarrgemeinde zu einem Mittagessen zugunsten der Missio-Aktion eingeladen. Roswitha Wolf hatte gemeinsam mit ihrem Mann und einigen Helfern beinahe zwei Tage durchgearbeitet, um dieses Mittagessen auf die Beine zu stellen. Das Essen im bis auf den letzten Platz besetzten Pfarrheim mit hausgemachter Kartoffelsuppe, selbst gebackenem Hefezopf und fair gehandeltem Kaffee war dann ein schönes Gemeinschaftserlebnis. Und dazu gab es die verschiedensten Produkte aus fairem Handel zu kaufen. Dafür waren extra zwei Damen von der evangelischen Kirchengemeinde mit ihrem Eine-Welt-Laden gekommen. Wirklich beeindruckend war, wie viele Helferinnen und Helfer einfach ungefragt mit anpackten oder auch Selbstgebackenes beisteuerten und so ihren Beitrag zu einem gelungenen Weltmissionssonntag leisteten.

Und noch eine gute Nachricht gibt es: Project M geht weiter. Alle, die nun auf den Geschmack gekommen sind, sind herzlich eingeladen mitzumachen. Kontakt unter [projectm.utting@google-mail.com](mailto:projectm.utting@google-mail.com).

*Andrea Weißenbach*

### **Sternsingeraktion 2010**

#### **AKTION DREIKÖNIGSSINGEN 2010**

#### **Kinder finden neue Wege • Utub yoon bu bees**

##### *Die Sternsingeraktion 2010 in Schondorf*



Zwischen dem 1. und 6. Januar 2010 werden die Schondorfer Sternsinger wieder wie gewohnt durch die Straßen ziehen und die Häuser segnen.

Falls Sie wünschen, dass die Sternsinger auch zu Ihnen nach Hause kommen, tragen Sie sich bitte bis zum 31.12.2009 in die Lis-

ten in der Hl.–Kreuz– bzw. der St.–Anna–Kirche ein. Dort finden Sie auch die genauen Termine, wann die Sternsinger unterwegs sind. Ebenso können Sie uns auch über unsere Internet-Seiten unter <http://pfarrei-schondorf.de> Bescheid sagen, wann Sie Besuch durch die Sternsinger haben möchten.

Bitte geben Sie diese Informationen weiter, damit wir möglichst zu allen, die um einen Besuch bitten, kommen können.

Wir freuen uns auf viele ausgefüllte Listen und danken Ihnen schon im Voraus.

*Maria Heyl, PGR*

##### *Die Sternsingeraktion 2010 in Utting*

Seit mehr als 40 Jahren findet in Utting jeweils am 6. Januar das Sternsingen statt. 44 Kinder und Jugendliche gehen von Haus zu Haus, schreiben mit geweihter Kreide den Segen C+M+B (Christus mansionem benedicat, auf Deutsch: Christus segne dieses Haus) an die Haustüren, tragen ihren Gesang und ihre Verse vor und bitten um eine großzügige Gabe. Eine schöne Tradition, die es zu bewahren gilt.

Die Spenden kommen in Utting seit jeher Pater Berno Müller zugute, der seit nunmehr 51 Jahren in dem ostafrikanischen Land Tansania wirkt. Pater Berno ist gebürtiger Uttinger und gehört den Missionsbenediktinern von St. Ottilien an. Vielen Uttingern, besonders den älteren, ist P. Berno hinreichend bekannt. Da auch bei P. Berno das fortschrittliche Alter seinen Tribut forderte und gesundheitliche Probleme sich zu häufen begannen, musste er vor 2 Jahren schweren Herzens seine Pfarrei Rutamba im Süden Tansanias verlassen und sich in das ebenfalls im Süden liegende Kloster Ndanda zurückziehen. Dennoch lässt es sich P. Berno nicht nehmen, sich weiterhin um seine beiden Kindergärten zu kümmern, die ihm wichtig sind. Die Menschen jener Gegend sind sehr arm und leben überwiegend vom Ackerbau, der bei guten klimatischen Bedingungen meist bescheidene Ernten abwirft. Fällt der Regen jedoch teilweise oder komplett aus, herrscht Hungersnot. Das kommt leider häufig vor und die Kinder leiden am Schlimmsten darunter. In den Kindergärten P. Berno's bekommen seine Schützlinge täglich eine Mahlzeit. Sie besteht aus Mais- oder Hirsebrei, der mit Milch,

gehackten Erdnüssen, Zucker und Vitaminzusätzen angereichert ist. Diese Nahrung muss sehr wohlschmeckend sein, denn die Kinder sind davon total begeistert. In Hungerzeiten ist diese Mahlzeit meist die Einzige am Tag. Neben der fürsorglichen Betreuung durch die Kindergärtnerinnen erhalten die Kinder dort auch eine fundierte Vorschulbildung. Die Jungen und Mädchen, die diese Einrichtungen besuchen, sind nachweislich körperlich gesünder und überzeugen später in der Schule durch gute Leistungen.

Natürlich ist es uns ein großes Anliegen, auch im kommenden Jahr ein Sternsingen durchzuführen, um die hilfreiche Arbeit P. Bernos weiterhin zu unterstützen. Dazu bedarf es vor allen Dingen der Bereitschaft von genügend Kindern und Jugendlichen, an dieser wirklich guten Aktion teilzunehmen.



Wir bitten daher alle Kinder, die diesen Artikel lesen: Gebt Eurem Herzen einen Schubs und helft den 183 Kindern in den beiden Kindergärten.

Meldet Euch bitte zum Sternsin-

gen!!! Das Singen findet am 6. Januar 2010 statt. Zum ersten Vorbereitungstreffen laden wir Euch ganz herzlich am 26. Dezember (2. Weihnachtsfeiertag) um 11:30 Uhr ins kath. Pfarrheim in der Schulstraße in Utting ein. Bei diesem Treffen werden auch weitere Informationen und Termine bekannt gegeben. Ganz besonders bitten wir die Eltern, ihre Kinder auf diese gute Sache aufmerksam zu machen. Die Kinder, die teilnehmen wollen, sollten nicht unter 9 Jahre alt sein. Wie freuen uns auf Euer zahlreiches Erscheinen.

Zum Schluss bitten wir alle Uttinger, den Sternsängern wohlwollend die Türen zu öffnen.

Vielen Dank.

*Stefan Wegele*

## ***Wir machen uns auf den Weg zur Krippe – gemeinsam – Einladung zur Waldweihnacht***

*Wege gehen und ankommen*

*Wo?*

*Wer wartet auf mich?*

So laden die beiden Pfarrgemeinden Utting und Schondorf zusammen mit unserem Pfarrer Monsignore Weiß, vor allem die Kinder mit ihren Eltern zu unserer gemeinsam gestalteten am 4. Adventssonntag, 20. Dezember 2009 ein.

Aus zwei Richtungen wollen wir uns auf den Weg machen, Besinnung halten, aufeinander zugehen, um uns in der Mitte zu treffen.

Unterwegs gibt es verschiedene Stationen, an denen biblische Texte vorgelesen, deren Botschaften bedacht und adventliche Lieder gesungen werden.

Gemeinsamer Treffpunkt ist die Wiese am Gemeindesteg in Schondorf, auf halbem Weg zwischen unseren Wohnorten; ein zuversichtliches Zeichen für unser Auf-einander-zu-gehen.

Dort wird uns ein noch zu schmückender Christbaum und die noch leere Krippe erwarten; und danach ein bescheidenes Beisammensein mit mitgebrachten Plätzchen unter winterlichem Sternenhimmel.

- Beginn: 20.12.2009, 16:00 Uhr
- Utting: Parkplatz Campingplatz
- Schondorf: Seeanlage

*Notburga Dietrich, PGR*

## ***Rückblick des Frauenbundes***

*Frauenbund Utting*

Im zweiten Halbjahr ging der Ausflug des Frauenbunds für 5 Tage zur Mecklenburgischen Seenplatte. Neben vielen interessanten Besichtigungen, u.a. der Städte Rostock, Schwerin und Warnemünde an der Ostsee, und das Erleben der wunderschönen Landschaft, war für die Teilnehmer auch das gesellige Miteinander wichtig.

Am 29. September, dem Namenstag des heiligen Michael, traf man sich in Holzhausen bei der Michaelskapelle, einer sogenannten Wegekappelle. Theresia Wilhelm hatte eine Andacht vorbereitet, bei der nicht nur gebetet, sondern auch vom Erz-



engel Michael erzählt wurde. Dazu ließen fünf Musiker mit ihren Blasinstrumenten die abendliche Landschaft besonders stimmungsvoll erscheinen.

Beim Herbstfest konnte man im Pfarrheim bei Kaffee und Kuchen Geschichten, Gedichte und Lieder zur herbstlichen Jahreszeit hören. Dabei musizierten auch acht Frauen, die ihre Instrumente „wiederbelebt“ haben und mit großer Freude gemeinsam üben. Ihr Repertoire aus Volksliedern, Schlagern und Operettenmelodien begeisterte die Zuhörer.

Beim Leonhardifest in der Reithalle verkauften wir wieder Kaffee und viele selbstgebackene Kuchen. Herzlichen Dank allen Spendern!

Zum Abschluss des Jahres findet die Adventfeier mit Frauentragen und musikalischen und besinnlichen Beiträgen statt.

Im kommenden Jahr kann der katholische Frauenbund in Utting seinen 90. Geburtstag feiern. Trotz seines hohen Alters ist er immer noch gut erhalten! Hier sei unseren Mitgliedern gedankt, die regelmäßig zu den Veranstaltungen kommen oder mit Ihrer Hilfe die Arbeit der Vorstandschaft unterstützen.

Wir freuen uns auch über „Nachwuchs“. Wer sich für eine Gemeinschaft in unserem Verein interessiert, kann sich bei Rosemarie Killinger (Tel. 7915) oder Helene Dallmair (Tel. 7530) informieren.

*Rosemarie Killinger*

#### *Rückblick des Frauenbundes Schondorf*

Wir blicken auf ein ereignisreiches Jahr zurück. Herr Poos zeigte uns beeindruckende Bilder von seiner Wanderung in die Dolomiten. Im Februar organisierten wir ein Kaffeekranz am Rosenmontag, zu dem wir Zahlreiche Mitglieder und Gäste begrüßen durften.

Carmen Rohrbach bescherte uns einen interessanten, kurzweiligen Nachmittag mit Passagen aus ihrer abenteuerlichen ‚Reise durch den Jemen‘. Unser 25jähriges Jubiläum feierten wir mit einem kleinen Festakt am 5.Juni.

Traditionell ist das Kräuterbuschenbinden im August und zum ersten Mal waren wir mit unserem Stand beim Brunnenfest dabei.

Höhepunkt dieses Jahr war die einwöchige Rundreise durch den Süden Irlands im September. Unsere alljährliche wunderschöne 4-Tagereise verbrachten wir in Bad Wiessee und hatten wieder viel Spaß.

Bei unseren Handarbeitsnachmittagen entstanden tolle Sachen für den Winter.

November und Dezember freuten wir uns über viele leckere Plätzchen und anderes köstliches weihnachtliches Gebäck für den Verkauf am ersten Adventsonntag und für den Christkindlmarkt. An dieser Stelle möchten wir uns bei unseren Mitgliedern und freiwilligen Helfern recht herzlich für Ihre Unterstützung bedanken.

Auch für nächstes Jahr sind schon interessante Vorträge und Ausflüge geplant.

Wir wünschen gesegnete Weihnachten, viel Glück und Gesundheit für das kommende Jahr.

*Heidi Rösner*

#### **25 Jahre Kirchenchorleitung in Schondorf**

Wir gratulieren Herrn Erich Unterholzner sehr herzlich zu seinem 25-jährigen Jubiläum als Leiter des Schondorfer Kirchenchores, das er an Ostern mit der „Missa in tempore belli“, der sog. „Paukenmesse“, von Joseph Haydn feierte.

*Martin Elsässer, PGR*

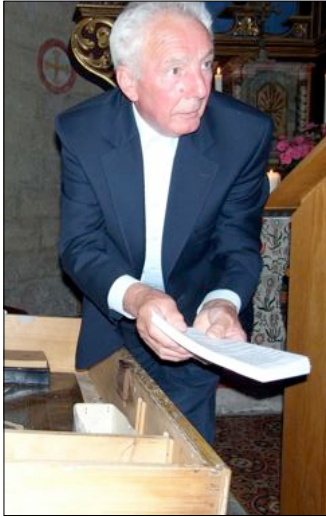
#### **Der „Glöckner von St. Jakob“**

In Schondorf sicherlich allen bekannt und in Verbindung mit der Jakobskirche kaum wegzudenken: Herr Anton Schwarz sen. Findet in St. Jakob eine Abendmesse, eine Taufe, eine Hochzeit oder gar eine andere kirchliche Veranstaltung statt, dann ist Herr Anton Schwarz sen. zur Stelle.



Hr. Schwarz beim Läuten vor und während der Hl. Messe





Hr. Schwarz beim Aufräumen  
nach der Hl. Messe

Auch bei Ankündigungen von Gruppen oder Einzelpersonen, die sich zur Besichtigung der Jakobskirche angemeldet haben, sorgt Herr Schwarz dafür, dass das Kirchentor immer für alle geöffnet ist.

Doch auch bei den Vorbereitungen, die Säuberung der Kirche, Blumenschmuck etc. stellt sich Herr Schwarz frei-

willig mit würdevoller Hingabe den Aufgaben.

Seit weit über 30 Jahren übt Herr Schwarz das Amt des „Mesner“ für die Jakobskirche ehrenamtlich aus.

In diesem Zusammenhang sei auch seine Ehefrau erwähnt, die unterstützend mithilft, besonders bei der Ausschmückung unserer schönen Jakobskirche.

In den letzten Jahren ist die Zunahme von auswärtigen Hochzeiten- und Taufen zu beobachten. Allein in diesem Jahr kamen zu den katholischen und evangelischen Messen ca. 7 auswärtige Taufen und ca. 10 auswärtige Hochzeiten zum „normalen“ Jahresablauf dazu. Ganz zu schweigen von den zusätzlich sich anmeldenden Besichtigungsgruppen.

Im Namen der Kirchenverwaltung sprechen wir Herrn Schwarz und auch seiner Ehefrau für dieses außerordentlich große Engagement für die Kirche und unserer Gemeinde höchste Anerkennung und Respekt aus und hoffen, dass wir mit der tatkräftigen Unterstützung auch weiterhin noch rechnen können.

Für das kommende Jahr die besten Wünsche, besonders Gesundheit und viel Freude.

*Michael Steigerwald, Kirchenpfleger*

Wir wissen, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, denen, die nach seinem Ratschluss berufen sind.

*Römer 8. 28*

## **Bericht der Kirchenverwaltung Schondorf**

### *Das Schondorfer „Wahrzeichen“ St. Anna*

Über sogenannte „Highlights“ im Zuge von großen Instandhaltungs- bzw. Renovierungsarbeiten gibt es für die St. Anna Kirche in diesem Jahr nichts zu berichten.

Aber nach drei Jahren „Stillstand“ konnte endlich die

Hochaltarnischen-

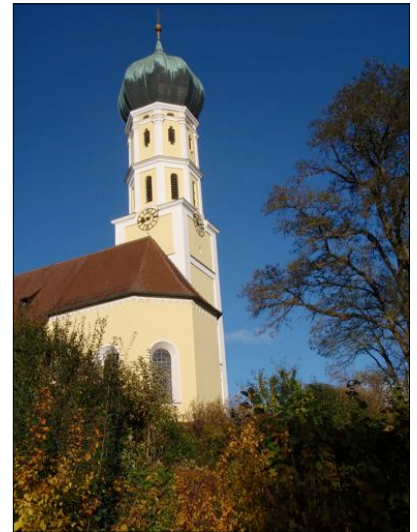
verkleidung der Anna-Selb-dritt-Figuren in der Ausführung einer Brokatmalerei, von der Restaurierungs- und Kirchenmalerei-Werkstätte Hans Pfister, Heinrichshofen, fertiggestellt werden.

Die Vorgehensweise der Restaurationsarbeiten war im Vorfeld mit dem Diözesankonservator und Herrn Pfister abgestimmt worden.

Der hieraus entstandene Aufwand in Höhe von ca. € 1.900,00 ist durch Spendengelder aus den Vorjahren abgedeckt!

Auch hier ein „Vergelt's Gott“ an die die Wohltäter unserer Gemeinde.

Ein weiterer Kunstschatz, die Mutter Anna mit Maria, die bereits in den Vorjahren für ca. 3.000,- € vom Restaurator Peter Niederhauser neu gefasst wurde, erhielt einen würdigen Platz unterhalb des Fensters nahe des Marienaltar.



Ansicht der Altarnische der Anna Selbdritt

Der Standort wurde bereits vorher einvernehmlich nach einem Gottesdienst von der Mehrheit der Kirchenbesucher bestimmt.

Am 26. Juli 2009 wurde während der Feierlichkeiten des Patroziniumgottesdienst die restaurierte Annafigur von Pfarrer Engelbert



Ansicht der Hl. Mutter Anna

Kaiser Für das kommende Jahr ist zunächst geplant, die Hauptportaltüre, Sakraltüre sowie Gittertüre Haupteingang und Nebeneingang instand zu setzen. Entsprechende Angebote liegen uns bereits vor.

Als einer der Hauptaufgaben wird aber sein, die Kirchliche Friedhofsordnung aus dem Jahr 1996 neu zu überarbeiten und den aktuellen Gegebenheiten anzupassen.

Außerdem müssen alle Gräberdaten neu erfasst und abgestimmt werden, um zukünftig die „Gräberverwaltung“ über ein EDV-Programm abwickeln zu können.

#### *Wechsel der Mesnerin in St. Anna*

Die Kirchenverwaltung bedauert das Ausscheiden unserer Mesnerin von St. Anna, Frau Königl, zum 01. Mai 2009. Frau Königl übernahm das Mesneramt im September 1998 als Nachfolgerin des Mesners Herrn Gall.

Frau Königl hat ihre Aufgaben vorbildlich, würdevoll und mit höchster Akribie und vollem Engagement ausgeübt.

Neben den Aufgaben in der St. Anna Kirche sorgte Frau Königl auch für die „Ordnung“ und „Sauberkeit“ auf dem kirchlichen Friedhof. Dabei wurde sie auch von ihrem Ehemann und Sohn tatkräftig unterstützt.

Im Namen der Kirchenverwaltung sagen wir nochmals herzlichen Dank für den hohen Einsatz bei der Bewältigung der vielen Aufgaben.

Sehr rasch fand sich wieder eine Nachfolge des Mesneramtes für St. Anna.

Frau Elisabeth Langer, die bereits sehr engagiert und mit viel Einsatz ihren Aufgaben nachgeht, wünschen wir im Namen der Kirchenverwaltung für die Zukunft alles Gute und nochmals ein Dankeschön für die schnelle Bereitschaft sich für dieses würdevolle Amt entschieden zu haben.

Allen die sich für die Belange der St. Anna Kirche eingesetzt haben, sei es in finanzieller Hinsicht oder auch mit Taten, hier nochmals ein herzliches Dankeschön von der Kirchenverwaltung.

#### *Die Filialkirche St. Jakob*



Als Instandhaltungsmaßnahme ist in diesem Jahr ein Schaden im Mauerwerk des linken Eingangsbereich zu nennen, der je nach Witterung noch in diesem Jahr repariert werden soll. Die Kostenschätzung lag der Kirchenverwaltung zum Redaktionsschluss noch nicht vor.

Das wichtigste Thema, die Restauration der Luidl-Engel und die Frage über deren Unterbringung konnte abschließend in diesem Jahr zur Freude aller geklärt werden.

Die vom Bildhauer Lorenz Luidl geschaffenen Kunstwerke, der Erzengel Michael und Gabriel wurden der Kirchenstiftung von der Familie Claus Egon von Pauer zu Wollspach vermacht.



Ansicht „Erzengel Michael“ vor der Restaurierung





Ansicht der Figur „Erzengel Gabriel“

Die beiden Engel waren aber in einem sehr schlechten Zustand.

Blättert man in den alten Protokollen aus den Kirchenverwaltungssitzungen so wurde auch im Jahr 1998 über einen Verkauf der Engel nachgedacht.

Schließlich wurde aber von der Kirchenverwaltung entschieden, die Figuren bei dem Kirchenrestaurator Hans Pfister in Heinrichshofen solange

unterzustellen, bis eine Entscheidung über Restauration und Aufstellungsort getroffen werden konnte. Lediglich eine Sicherung der Kunstwerke vor Wurmbefall wurde vorgenommen.

Das Thema „Luidl Engel“ zog sich immer wieder wie ein bunter Faden durch die KV-Sitzungen.

Bis zum Jahre 2006, wo es wieder einmal um die Finanzierung der Restaurationskosten der „Luidl Engel“ ging, sich Herr Erwin Ulrich (ehemaliges Mitglied der Kirchenverwaltung) spontan dazu äußerte und sich anbot alle Kosten für die Restauration der Figuren zu übernehmen.



Ansicht der Figur „Erzengel Michael“

Herr Pfister bekam nun offiziell von Herrn Ulrich den Auftrag zur Ausführung der Restaurationsarbeiten.

Als Termin wurde verbindlich die Zusage zum Patrozinium von St. Jakob im Juli 2009 fertig zu werden vereinbart.

Dann war es endlich soweit. Die Engel, in ihrem ehemaligem

Aussehen wieder hergestellt, fanden nun Ihren endgültigen Platz an der Westwand in der Jakobskirche.

In Absprache mit dem Diözesankonservator Herrn Dr. Leudemann wurde das Marienbild von der Südchorwand zwischen den Engeln als Bezugspunkt gesetzt.

Zur Einstimmung auf die bevorstehende Engelssegnung zum Patroziniumsfest gab es einem literarischen Vortrag in der Jakobskirche „Engel in Bibel und Kunst“, erzählt von Herrn Ulrich, der musikalisch begleitet wurde von Alexandra Hartmann und Bernhard Porsche.

Am Samstag, den 25. Juli 2009 feierten die Gläubigen das Patrozinium von St. Jakob unter der musikalischen Gestaltung der Schola der Pfarrei mit anschließender Segnung der Engel Michael und Gabriel.

Alle waren nun froh, dass das „Engelthema“ nun doch noch einen erfolgreichen Abschluss fand.

Eine Gedenktafel mittig unterhalb der Figuren angebracht erinnert an den Stifter der Figuren und an die Wohltäter, das Ehepaar Elke und Erwin Ulrich.

Für diese großzügige Spende und dem Engagement sagen wir im Namen der Kirchenverwaltung und der Kirchengemeinde unseren aufrichtigen Dank.

Abschließend möchte ich noch all denen, die sich tatkräftig für den Erhalt unserer Kirchen durch Ihre Mithilfe und durch finanzielle Gaben unterstützend einsetzen, ein besonders herzliches Dankeschön im Namen der Kirchenverwaltung aussprechen und Ihnen allen ein frohes Weihnachtsfest, Freude und Gesundheit für das kommende Jahr 2010 wünschen.



Der Blick vom Altar auf die neu gestaltete Westwand

Für Überweisungen zugunsten unserer Kirchen sei hier noch einmal unsere Bankverbindung genannt:

Kath. Kirchenstiftung Hl. Kreuz

Konto-Nr.: 202 739

Sparkasse Schondorf, BLZ 70052060

*Die Schondorfer Pfarrkirche Hl. Kreuz*



In diesem Jahr war der Fokus eher auf die bevorstehende Verabschiedung unseres Pfarrers Hochwürden Herrn Engelbert Kaiser gerichtet, der sich zum 01. September 2009 in den wohlverdienten Ruhestand nach Südfrankreich begab.

Da viele Fragen über die Nachfolge-Regelung und der Gründung einer Pfarreiengemeinschaft mit Utting bis zur Mitte des Jahres noch nicht gesichert schienen, wurden bevorstehende Instandhaltungsmaßnahmen, wie die Fenstersanierung im Pfarrsaal und diverse kleinere Reparaturarbeiten, bis auf weiteres zurückgestellt — dies auch unter dem Aspekt der Konsolidierung unseres Haushaltes.

Lediglich wurde als Sofortmaßnahme die Behebung von eindringender Feuchtigkeit im Inneren der Hl. Kreuz Kirche, was sich oberhalb des Josefsaltares durch Flecke deutlich zeigte, in Angriff genommen. Nach der Abtrocknung wird der Farb-anstrich noch nachgebessert werden.

Als „kosmetische“ Behandlung wurde im Zuge des 40-jährigen Priesterjubiläums von Pfarrer Engelbert Kaiser im Außenbereich der Parkplatz neu bekiest und gärtnerisch gepflegt. Diese Arbeiten wurden von Ehrenamtlichen ausgeführt.

Ein herzliches „Vergelt's Gott“ für diese spontane Hilfsbereitschaft.

Zum Jahresende hin wird als letzte Aufgabe sein, eine kranke Buche im hinteren Parkplatzbereich nahe der Treppe zum Pfarrsaal fällen zu lassen. Die Baumfäll-Genehmigung liegt bereits vor.

Außerdem wird noch ein weiterer Baum im unteren Wiesengrundstück gefällt, da die Wurzel bereits auf eine angrenzende Garagenwand drückt

und bereits Rissbildungen verursacht hat. Die Beauftragung wurde bereits von der Kirchenverwaltung veranlasst.

Seit 01. September 2009 arbeiten wir nun bereits konstruktiv mit der neu gegründeten Pfarreiengemeinschaft Utting-Schondorf unter dem Vorsitz von Monsignore Weiß zusammen.

Als vordergründlichste Aufgabe wird sein, möglichst bald wieder einen Pfarrer für unsere Pfarrei Hl. Kreuz zu gewinnen, der unser schönes Pfarranwesen wieder belebt und unterstützend bei den Aufgaben des Herrn Pfarrer Monsignore Weiß mitwirkt.

Da unser z.Zt. unbewohntes Pfarranwesen und das Kirchgrundstück vor „Verwilderungen“ geschützt sein soll, ist es der Kirchenverwaltung ein Anliegen freiwillige, ehrenamtliche Helfer für diverse Gartenarbeiten, wie Rasenmähen, Winterdienste, wie Schneeräumen etc. zu gewinnen.

Wir als Kirchenverwaltung sind auf Ihre Unterstützung und Mithilfe angewiesen und würden uns freuen wenn Sie uns Ihre Bereitschaft anbieten.

Bei der Auflösung des Pfarrhaushaltes von Pfarrer Kaiser wurden einvernehmlich mit der Kirchenverwaltung Einrichtungsgegenstände (Neuwert 6.000 €, 6 Jahre alt) mit einer Summe von 4.000 € abgelöst (z.B. Küche, Einrichtung des Amtszimmers etc.).

Vorausschauend für das kommende Jahr steht immer noch die Sanierung der Fenster auf der Westseite im Pfarrsaal an. Diskutiert wird auch die Neugestaltung des Pfarrzentrums.

Weiterhin sind diverse Schreinerarbeiten an Türen geplant, sowie die separate Stromabsicherung der Küche im Pfarrsaal.

Bezüglich der Neubesetzung der Kath. Pfarrkirchenstiftung „Hl. Kreuz“ wurde Ende Juli 2009 vom Bischöfl. Ordinariat eine örtliche Kassenprüfung durchgeführt, die keinerlei Beanstandungen aufwies.

Dabei ist anzumerken, dass das Rücklagenkonto aktuell bis zum Redaktionsschluss eine Höhe von 58.264,- € erreicht hat (60.000,00 € vor Kirchenneugestaltung!) und bis dahin noch Spendengelder für die Kirchenrenovierung in Höhe von ca. 2.520,- € eingegangen waren!



Wir werden auch mit Abschluss des Jahres 2009 wieder einen ausgeglichenen Haushalt ausweisen können.

In diesem Zusammenhang allen ein herzliches Dankeschön für die Unterstützung und Ihre großzügigen Spendenbereitschaft für unsere Pfarrkirche.

*Michael Steigerwald, Kirchenpfleger*

### **Zahlen der Kirchenstiftung Utting aus dem Jahr 2008**

Wir möchten Sie gerne über einige Zahlen von Spenden etc. informieren.

Von ca. 2300 im Jahr 2008 in Utting gemeldeten Katholiken haben ca. 700 Personen das Kirchgeld bezahlt. Die Einnahmen des Kirchgelds belaufen sich auf 3.440,— €. Zusätzlich wurden von den gleichen Personen Gelder in Höhe von 12.690,— € gespendet. Dabei waren 101 Spenden zwischen 20 € und 50 € und 74 Spenden von 50 € und mehr. Herzlichen Dank dafür. Dieses Geld bleibt komplett in unserer Pfarrei und wird für dringende Maßnahmen verwendet, als da sind z.B. die Reparatur des Abwasserkanals vom Pfarrheim, Bekämpfung des Holzwurmbefalles in St. Leonhard etc.

Die gebundenen Kollekten wie z.B. Adveniat, Misereor etc., die an die Bischöfliche Finanzkammer zur Weiterleitung überwiesen wurden, ergaben insgesamt den Betrag von 9.553,64 €.

Die Frühjahrs- und Herbstsammlung zugunsten der Caritas beliefen sich auf 9.966,87 €, wobei 1/3 davon für caritative Aufgaben in unserer Pfarrgemeinde verbleiben.

Ein großer Erfolg war wie jedes Jahr die Sternsingeraktion, die 2008 einen Betrag von 10.222,58 € erzielte.

Allen Spendern für ihre Großzügigkeit ein herzliches Vergelt's Gott, ebenso den fleißigen Sammlerinnen und Sammlern sowie den Sternsingern und allen Helfern, die diese großen Beträge erst möglich gemacht haben.

Zum Ausgleich des ordentlichen Haushalts der Kirchenstiftung wurden von der Bischöflichen Finanzkammer Zuschüsse von insgesamt 50.304,— €

und zum Ausgleich des ordentlichen Haushalts für das Pfarrheim 3.936,— € überwiesen, wofür wir uns ebenfalls ganz herzlich bedanken.

Bauliche Maßnahmen sind nur wenige vorgesehen, dafür sind diese umso wichtiger. Wie oben bereits angemerkt wurde in der Kirche „St. Leonhard“ Holzwurmbefall festgestellt, der so schnell wie möglich bekämpft werden muss. Ebenso ist an einer Figur in „St. Ulrich“ in Holzhausen der Holzwurm am Werk. Hierzu wurde mit der Restaurationsfirma Wiegerling Kontakt aufgenommen, um entsprechende Maßnahmen einzuleiten. Außerdem wird die Sakristeiheizung in der Pfarrkirche „Mariä Heimsuchung“ auf Heizkörper umgebaut, da die bestehende Fußbodenheizung sehr träge ist und lange Vorlaufzeiten benötigt. Und der Abwasserkanal des Pfarrheimes ist undicht und muss repariert werden.

*Gerhard Deininger, Kirchenpfleger*

### **Ein paar Zahlen von der Kirchenverwaltung Schondorf zum Kirchenstiftungshaushalt 2009**

Für die Kirchenrenovierung ist ein gesamtes Spendenaufkommen von ca. 115.780,— € zu nennen. Ein riesen Erfolg, der alle Erwartungen übertroffen hat! Ein herzliches Vergelt's Gott nochmals an alle Wohltäter.

Auch die Sternsinger mit ihren Begleitern haben Anfang des Jahres wieder für eine respektvolle Sammelaktion gesorgt. Mit knapp über 3.000,— € war die Spendenaktion wieder ein großer Erfolg. All denen die sich hier mit aller Kraft und Freude einsetzen, oft auch bei ungünstigsten Witterungsverhältnissen und den Unterstützern der Sternsingeraktion, sei hier ein großes Dankeschön gesagt.

An gebundenen Kollekten wurde an die Bischöfliche Finanzkammer ein Betrag von 3.909,64 € überwiesen. Der Zuschuss der Bischöflichen Finanzkammer für den ordentlichen Haushalt der Kirchenstiftung „Hl. Kreuz“ ist mit 38.770,— € ausgewiesen. Ein herzliches Dankeschön an die Bischöfliche Finanzkammer in Augsburg.

Bei den Caritas Kirchenkollekten im Frühjahr und Herbst kamen 420,01 € zusammen. Hier sei noch vermerkt, dass es in Schondorf keine Haussammlungen diesbezüglich gibt.

*Michael Steigerwald, Kirchenpfleger*

### *Danke — Vergelt's Gott!*

In unserer Pfarreiengemeinschaft gibt es wunderschöne Kirchen und Kapellen. Während des Jahres haben viele Gläubige durch Spenden und persönlichen, ehrenamtlichen Einsatz mitgeholfen, die Kirchen zu unterhalten, mit Blumen auszuschnücken, zu reinigen sowie notwendige Reparaturen finanzieren zu können. Ihnen allen danken wir aufrichtig!

*Ihre Kirchenstiftungen von Schondorf und Utting*



### *Auszug aus der Kirchenmatrikel*

#### *Das Sakrament der Taufe empfangen in Utting*

Ernst	Valentin	Maier	Maximilian
Farousi	Mateo	Müller	Nadja
Forster	Moritz	Ritzmann	Lia
Heudorfer	Emilia	Ruß	Katharina
Heudorfer	Laura	Schütz	Josephina
Kersten	Laura	Seel	Maximilian
Klepsch	Jonathan	Stempkowski	Fabian
Krieger	Noah	Thoma	Karl
Leikauf	Emanuel	Vessele	Leonas

#### *Das Sakrament der Taufe empfangen in Schondorf*

##### *Babys und Kleinkinder*

Allisat	Kaja	Schumann	Luis
Auernhammer	Anna	Seyrer	Anabel
Deininger	Simon	Siedenhans	Lucas
Grulke	Elias	Voit	Marta
Kohl	Jakob	Wagner	Valentin
Rösch	Sophia	Willenbrink	Amelie
Schickor	Lilli Larine	Würdinger	Jonas Nepomuk

Schmalz Maximilian

##### *Schulkinder*

Nancke Felix Rathke David

#### *Erstkommunion am 03.05.2009 in Schondorf*

Allgeier	Elias	Kirchherr	Julian
Anbergen	Mats	Kuhn	Nora
Anders	Dominik	Linden	Josephine
Auernhammer	Andreas	Lowes	Chiara
Böck	Lisa	Probst	Gordian
Böhmeler	Michel	Rathke	David
Dehlfing	Florian	Schütz	Laura
Easaw	Ellen	Spöttl	Ludwig

Elsässer	Christina	Thiele	Isabella
Gattinger	Carsten	Trojek	Luis
Hartenberger	Martin	Westphal	Jonas
Huber	Johannes	Willenbrink	Lino
Kandlbinder	Sophia	Zizek	Michael

#### *Trauungen in Utting*

Engert	Katharina	—	Engert	Philipp
Holzner	Stephanie	—	Holzner	Tobias
Krieger	Cosmina	—	Krieger	Ulrich
Riegg	Katarina	—	Riegg	Lukas
Schäfer	Tanja	—	Schäfer	Michael
Schlesiger	Tanja	—	Schlesiger	André
Schütz	Karin	—	Schütz	Volker
Sunder-Plasmann	Ulrike	—	Sunder-Plasmann	Caspar
v. Selzam	Leonie	—	v. Selzam	Ralph

#### *Trauungen in Schondorf*

##### *Brautpaare aus unserer Pfarrei*

Christner	Christine	—	Christner	Edgard
Fehlhammer	Stefanie	—	Fehlhammer	Manuel
Fürsicht-Sakautzki	Susanne	—	Sakautzki	André
Herzog	Anja	—	Herzog	Dirk
Steer-Dierl	Sandra	—	Steer	Christian

##### *Brautpaare von auswärts*

Brackhane	Veronika	—	Brackhane	Stephan
Forster	Beate	—	Forster	Konrad
Griffiths	Brett Megan	—	Zöllner	Sebastian
Harteis	Marlena	—	Markus	Michael
Hörl	Ursula	—	Bugl	Manfred
Hutterer	Ilona	—	Hutterer	Florian
Kleinmann	Nicole	—	Kleinmann	Giso
Kuhn	Sigrid	—	Kuhn	Volker
Leitmeier	Raquel Maria	—	Leitmeier	Lorenz
Liedhegener	Sabine	—	Liedhegener	Jens
Machate	Silke	—	Hitschler	Wolfgang
Mühlbauer	Andrea	—	Mühlbauer	Maximilian
Pfeifer	Eva	—	Pfeifer	Daniel
Pichlmaier	Eva	—	Pichlmaier	Leopold
Schickor	Isabell	—	Schickor	Oliver
Schüll-Pavlov	Maria	—	Pavlov Radoslav	Radoslav
Siebenlist	Nina	—	Siebenlist	Sebastian
Stephenson	Nadine	—	Stephenson	Dominic
Zimmermann	Nadin	—	Zimmermann	Markus

## Unsere Toten in der Pfarreiengemeinschaft Utting-Schondorf

Baur	Maximilian	Guttermann	Anton
Dietrich	Michael	Häberle	Gertraud
Dörfler	Ingeborg	Hartberger	Klara
Draghinov	Hildegard	Hohenauer	Genoveva
Dumbsky	Rosina	Hölzle	Ida
Egger	Maria	Lang	Konrad
Ernst	Josef	Lautenbach	Anton
Faber	Eva	Nebel	Maria
Fabian	Elisabeth	Reimann	Dr. Georg
Filosi	Hermann	Reimann	Maria
Fruhmann	Aloisia	Reisinger	Theodor
Fuchs	Elfriede	Rösler	Maria
Gall	Josef	Scheugenpflug	Anna
Giggenbach	Sebastian	Schindler	Elisabeth
Gockl	Martin	Schmid	Hedwig
Göth	Otto	Schmidt	Wilhelm
Graber	Christine	Schramm	Hildegard
Graml	Karl		

Kirchenaustritte:	14 Personen (Utting)
	12 Personen (Schondorf)
Wiederaufnahme:	1 Person (Schondorf)
Konversion:	1 Person (Utting)

### Theologische Betrachtungen

#### Gedanken zum Titelbild

Der Herr ist nahe!“ – so singen wir in vielen adventlichen Liedern. Maria hat es in ganz besonderer Weise erfahren: Gott, der Herr ist ihr so nahe gekommen, wie noch keinem Menschen. Der Erzengel Gabriel bringt ihr die Botschaft Gottes: „Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Deshalb wird auch das Kind heilig und Sohn Gottes genannt werden!“ (Lk 1,35)

Als Maria übers Gebirge zu Ihrer Base Elisabet erblühen der Legende nach die Dornen, denn sie spüren die Gegenwart des Herrn.

Und Elisabet selber begreift: in Maria ist der Herr selber zu Hause!

Eine neuere Bibelübersetzung formuliert es so: Maria aber flüchtete vor den Leuten, vor ihren Reden, ihren Verdächtigungen, ihren spitzen Zungen.

Und auch vor Josef flüchtete sie. Es hatte genug Szenen gegeben. Mit dem Nötigsten ausgestattet, flieht sie ins Gebirge zu Elisabet, ihrer Verwandten. "Sie wird mich verstehen, sie wird mit mir empfinden, sie wird mich aufnehmen", hofft sie von ganzem Herzen. Und als Maria sie mit "Schalom" begrüßt, empfängt Elisabet Maria mit offenen Armen. Das Kind hüpfte in ihrem Leib, und Gottes Geist zieht in ihr ein: "Du kleine Frau - du bist die Größte unter allen Mädchen. Du hast Gott in dir, das spüre ich, und das spürt mein Kind in mir. Glücklicherweise kannst du sein für alle Zeiten, denn du hast Gott mehr zugetraut als den menschlichen Erkenntnissen. Gott hat in dir eine neue Wohnung gefunden. Er ist bei dir zu Hause. Lukas 1,39-45<sup>1</sup>

Möge uns in den adventlichen Tagen die Erfahrung geschenkt werden:

„Der Herr ist nahe! Er will in Dir Wohnung finden! Er will bei Dir zu Hause sein!“

#### Der Apostel Paulus – Teil III: Theologische Betrachtung

Während wir uns in den ersten zwei Teilen mit Paulus als Mensch, mit seinem Wirken und Sein befassten, möchte ich Sie nun dazu einladen, Paulus von seinem theologischen Kernanliegen näher in den Blick zu nehmen.



Mit dem obigen Zitat aus dem ersten

„Nehmt mich zum Vorbild, wie ich Christus zum Vorbild nehme...“

1 Kor.11,1

Korintherbrief teilt uns Paulus zunächst nur mit — und das unmissverständlich und in beeindruckender Klarheit — „mein Leben ist auf Christus ausgerichtet, bezieht von dort her seinen Sinn und Wert“. Und weil das so ist, steht diese Aussage für Paulus nicht zur Debatte. Unerschütterlich steht er genau für diese Aussage ein. Nichts kann ihn daran hindern diese Position zu verlassen. Kein Gesetz, kein Mensch! Und damit eröffnet sich uns gleichsam

<sup>1</sup> Aus: Ökumen. Jugendbibel nach H.-G. Beutler, U. Seidel, St. Vesper, D. Zils, 1987

Bildnachweis Titelbild: Ikone „Heimsuchung“ von Lena Schwarzer, in G. Hermes – L. Schwarzer, Das Marienjahr 1987/1988, Altötting



die theologische Implikation von Paulus. Wir dürfen in diesem Zusammenhang wohl davon ausgehen, dass die Fragen der Menschen, die sich schon damals an Paulus richteten, nicht unbedingt andere gewesen sind, als diejenigen, die heute von Menschen gestellt werden. Zumal das Leben und Wirken von Christus nach wie vor vielfältiger Kritik ausgesetzt ist. Schon allein der Kreuzestod provoziert und erscheint im Lichte unserer Zeit noch an Fragwürdigkeit gewonnen zu haben — umso mehr, als dieser Tod unmittelbar in die Auferstehung Jesu einmündet, ja insoweit den Höhepunkt des christlichen Glaubens begründet und damit die liebende und Heilsbringende Zuwendung Gottes offenbar werden lässt.

An dieser Stelle müssen wir wohl zugeben, dass auch uns dazu in manch stiller Stunde gelegentlich Zweifel befallen. Denn allemal erscheint dies alles irrational und wenig greifbar und noch viel weniger wissenschaftlich schlüssig beweisbar. Und genau dieses Denken durchbricht Paulus. Anders gesagt, hier hat die Rationalität keinen Platz mehr. Hier ist der Mensch von seinem inneren Angelegtsein auf Gott gefordert. Hier muss er die Schranken seiner Rationalität überwinden und tief in sich selber hineinhören und muss demzufolge gewahr werden, was es im Eigentlichen mit ihm auf sich hat. Dann erkennt er, wengleich vielleicht nur schemenhaft, wer er selber ist und sein soll, was er tun soll und kann und oftmals unterlassen hat. Sobald er sich infolge dessen den neu gewonnenen Wahrnehmungen und Erkenntnissen stellt, müsste er im Sinne von Paulus ein anderer werden, als derjenige, der er vorher war. Eine gewichtige Konsequenz, die tief in das individuelle und alltägliche Leben eingreift. Nichts fällt daran leicht. Noch dazu in einer Gesellschaft, die sich zunehmend von sich selber entfernt und den Lebensfokus immer egozentrischer und ag-

gressiver auf materielle Errungenschaften ausgerichtet. Wo etwa bestimmte Eliten rücksichtslose Bereicherung vorleben und damit die vielen anderen Menschen, die ihren Alltag nur noch mühsam und fast resigniert und sprachverstummt gestalten, aus ihrem Blickfeld klammern. Wo Gesundheit und hohes beständiges Leistungsvermögen geradezu hofiert werden und dabei Schwachstellen des Lebens als ausgesprochen negativ verbucht werden. Wo Krankheit sich im Abseits abzuspielen hat und der Tod zunehmend in der Anonymität versinkt. Wo der angeblich dauernden Jugend nachgehechelt wird, als würde es das Alter nicht geben. Von der

Umwelt gar nicht erst zu reden, die global gegen den Schöpfungswillen Gottes radikal ausgebeutet schon jetzt Gefahren nach sich gezogen hat, die kaum noch zu korrigieren sind. Wo Menschen vielerorts ihre Arbeit verlieren und auf wenig gesellschaftliche Solidarität stoßen, sondern in die Armut und damit zugleich in das gesellschaftliche Abseits gedrängt werden. Wo Kinder nicht mehr umfassend als Bereicherung anerkannt und angenommen sind, sondern mehr oder weniger deutlich als zukünftiger Wirtschaftsfaktor ins Leben gestellt werden. Wo ständig von Qualitätsmanagement, von Controlling, von Humankapital und Wertschöpfung die Rede ist und der Mensch als Persönlichkeit gänzlich aus dem Blick gerät. Wo die Sprache in einem nie gekannten Ausmaß weithin kritiklos Veränderungen unterworfen wird und damit zugleich den gesellschaftlichen Umgang und die Kommunikation verändert hat. Und wo schlussendlich die Wurzeln und Werthaltungen des christlichen Glaubens zunehmend an Substanz verlieren und stattdessen eine bemerkenswerte Zuwendung in zum Teil diffuse Ersatzreligionen auslöst.



Römerbrief 8,38-39 Kalliographie, Ausstellungsfoto Paulusausstellung – Bistum Trier

Ich habe diese aktuellen gesellschaftlichen Merkmale und Entwicklungen im Blickfeld der Position von Paulus auch deshalb zur Sprache gebracht, weil er Gegensätzliches im Sinne eines humanen Miteinanders dagegen stellt. Wenngleich sich dies auch durch Christus begründet, so hat er damit die Lebenswirklichkeit keineswegs ausgeblendet. Paulus hat an sich selber erfahren und erlebt, wohin Irrwege und engstirnig dogmatisch bzw. ideologisch abgefasste Denk- und Handlungsweisen führen. Insbesondere auch Vorurteile oder ein Vorurteil besetztes Schablonendenken. Paulus spricht insofern auch aktuell zu uns. Mit anderen Worten, seine Verkündigung legt auch heute die Finger in die Wunden und stellt zugleich das Angebot dar, uns wieder mit Gott zu versöhnen und damit gleichermaßen Christus zum Vorbild zu nehmen.

Ich möchte mich nun einem zweiten gewichtigen theologischen Impuls von Paulus zuwenden, der uns mit dem Begriff der Liebe vertraut macht. Deshalb erscheint es mir notwendig auf Römerbrief 12, 9 bis 21 hinzuweisen. Hier entdecken wir ein Anliegen von Paulus, das mit der vorherig erörterten Aussage von Paulus eng verknüpft bleibt. Ja, gar nicht aus seinem theologischen Denken und Handeln wegzudenken ist! Es bildet sozusagen eine theologische Einheit, die erneut dokumentiert, dass Paulus zeitübergreifende Impulse gesetzt hat. Wie kein anderer vor ihm bemüht Paulus diesen Begriff der Liebe. Nun, sicher können wir fragen, ob er angesichts dessen, was wir über sein Leben wissen, diese Art von Zuwendung vermisst hat. Möglicherweise mag der eine oder andere meinen, er hätte damit einen erlittenen Mangel kompensiert. Vielleicht trifft dies sogar zu. Zumal wir über seine Eltern nicht genau Auskunft geben können, am allerwenigsten über seine Mutter, wohl aber über seine Schwester, die ja in Jerusalem mit ihrem Mann wohnte, wo er sich gerne aufgehalten hat. Aber auffällig bleibt, dass er nach seinem Damaskuserlebnis offensichtlich so unfassbar eindrücklich von der Liebe Jesu berührt wurde, sodass er sich letztlich nicht nur aus seiner inneren Eingeeingtheit befreit fühlte, sondern darüber hinaus einem Zeichen der lebensübergreifenden Liebe Jesu begegnet ist, die ihn fortan für sein Leben prägte. Anders lässt sich dieses beständige Anliegen eines liebenden Umganges mit Menschen von Paulus nicht erklä-

ren. Er drängt geradezu darauf diese Art von liebender Zuwendung nicht zu vernachlässigen, ja legt großen Wert darauf, dass diese Liebe im Leben jedes Einzelnen ihren angemessenen Platz findet. Nun sollte uns einen Augenblick die Frage beschäftigen, wie es uns dabei geht? Insbesondere auch deshalb, weil wir den Begriff der Liebe gelegentlich im Lichte egozentrischer Interessen verbiegen. Kurz gesagt, Paulus greift mit seiner Interpretation über diese menschliche Schwäche hinaus. Er macht uns selber darauf aufmerksam, dass die Liebe Gottes, insoweit die gelebte Liebe Jesu, zwar einen tiefen menschlichen Bezug hat, aber in ihrer Bedeutung und Wirksamkeit alles übersteigt, was menschlich denkbar und fassbar ist. Er stellt Christus in den Mittelpunkt dieses Verkündigungsanliegens. Und diese liebende Verbundenheit zu Christus stellt er wiederum in die Wirklichkeit des Lebens. Jener bedeutsame und zutiefst humane Lebensimpuls hat nichts mit Übertreibung zu tun und kann auch nicht einfach in die Ecke eines verklärten Idealismus gestellt werden, sondern will, dass der Mensch aus dieser Kraftquelle Gottes lebt. Damit setzt Paulus entscheidende Impulse für ein Miteinander, wo sich auch die kirchliche Gemeinschaft durch unsere Mitgestaltung in liebender Solidarität lebendig und liebevoll ereignen kann und soll. Insoweit dürfen wir erneut erfahren, dass Paulus nicht um uns herum redet, sondern direkt anspricht. Human, durchdacht und ganz von Christus durchdrungen. Wenngleich wir auch immer wieder der Antike und seinem Denken kritisch und notwendigerweise auch wissenschaftlich prüfend begegnen, so vermittelt Paulus auch aus der vorgeblich verstaubten Antike heraus lebensübergreifende Impulse der Lebensorientierung und Lebensermutigung. Und insoweit wir uns darauf einlassen, dürfen wir genau das erhoffen, was Paulus mit dem Heiligen Geist bezeichnet. Die Liebe ist dazu ein Vorgesmack. Das hört sich in heutiger Zeit durchaus seltsam an, aber im Blickfeld der Kernanliegen von Paulus stehen auch wir in dieser frohen Hoffnung, dass wir von innen heraus erfassen dürfen, das Leben ist mehr, als wir da und dort vermuten und manchmal sogar behaupten.

Mit dieser kurzen und lediglich an den theologischen Kernanliegen von Paulus orientierten Betrachtung, habe ich mich bemüht, ihn von seiner

wesentlichen Verkündigungsintention in die heutige Zeit zu stellen. In welcher Art und Weise dies nun Früchte trägt liegt durchaus an uns selber. Schlussendlich bleibt mir nur zu hoffen, dass auch Sie Paulus über diesen Weg etwas näher gekommen sind. Es sollte mich freuen, wenn ich zu Paulus weiter Themen anbieten und diese vielleicht sogar mit Ihnen gemeinsam erörtern darf. Über ein Feedback wäre ich dankbar.

Als Autor wünsche ich Ihnen Gottes Segen und würde mich freuen, von Ihnen hören zu dürfen.

*Bernd Raeder*

[\(be.sozialmanagement@freenet.de\)](mailto:be.sozialmanagement@freenet.de)

### **Das Weihnachts-Evangelium**

*Lukas 2, 1-20*

<sup>1</sup> In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. <sup>2</sup> Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. <sup>3</sup> Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. <sup>4</sup> So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. <sup>5</sup> Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.

<sup>6</sup> Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, <sup>7</sup> und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

<sup>8</sup> In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. <sup>9</sup> Da trat der Engel des Herrn zu ihnen und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, <sup>10</sup> der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: <sup>11</sup> Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. <sup>12</sup> Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. <sup>13</sup> Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: <sup>14</sup> Verherrlicht ist Gott in der Höhe / und auf Erden ist Friede / bei den Menschen seiner Gnade.

<sup>15</sup> Als die Engel sie verlassen hatten und in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Kommt, wir gehen nach Betlehem, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr verkünden ließ. <sup>16</sup> So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. <sup>17</sup> Als sie es sahen, erzählten sie, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war. <sup>18</sup> Und alle, die es hörten, staunten über die Worte der Hirten. <sup>19</sup> Maria aber bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach. <sup>20</sup> Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten; denn alles war so gewesen, wie es ihnen gesagt worden war.

### **Weihnachtswunsch**

Wieder ist das Jahr soweit,  
wieder drängt in uns die Zeit  
glitzernder Rührseligkeit.  
Weihnachten will's wieder werden —  
und wieder Friede hier auf Erden  
den ungezählten Menschenherden?  
Wie oft noch wollen wir dies glauben,  
wie oft noch ihn uns tödlich rauben  
mit Bombenlärm, Raketenfeuer?!  
Ist Frieden denn, statt Krieg, zu teuer?!  
Entsetzlich - schrecklich - ungeheuer!  
Ach, wenn doch du, ich, sie und er,  
wenn jeder doch nur etwas mehr  
vom Weihnachtslicht berührt wär?  
Im Denken, Fühlen, Reden, Handeln —  
wie würde das die Welt verwandeln  
in Friede, Freude, Liebesglück —  
und führte uns ein kleines Stück  
schon heut' ins Paradies zurück!  
So sei von Herzen Dir beschieden  
ein Menschsein voller Weihnachtsfrieden!

*Gerwin Degmair, PGR*

In bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.

*Römer 8, 38.39*



## Gottesdienstanzeiger für die Feiertage

### **Freitag: 18. Dezember**

19:00 Utting Mariä Heimsuchung Bußgottesdienst für die PG

### **Sonntag: 20. Dezember 4. Adventssonntag**

9:00 Schondorf Hl. Kreuz Pfarrgottesdienst

10:30 Utting Mariä Heimsuchung Pfarrgottesdienst

16:00 Schondorf Gemeinsame Waldweihnacht für die Kinder

19:00 Holzhausen Weihnachtliche Lesung in Holzhausen

### **Donnerstag: 24. Dezember Heiliger Abend**

16:00 Schondorf Hl. Kreuz Kinder-Andacht

16:30 Utting Mariä Heimsuchung Kinder-Andacht

21:00 Schondorf Hl. Kreuz Christmette

23:00 Utting Mariä Heimsuchung Christmette

### **Freitag: 25. Dezember Weihnachten**

10:00 Schondorf Hl. Kreuz Festgottesdienst für die PG

Der Chor singt die „Pastoralmesse“ von K. Kempfer und das „Transeamus“ von J. Schnabel

17:00 Utting Mariä Heimsuchung Vesper

### **Samstag: 26. Dezember Fest des Hl. Stephanus**

10:00 Utting Mariä Heimsuchung Festgottesdienst für die PG

### **Sonntag: 27. Dez. Fest der heiligen Familie**

09:00 Schondorf Hl. Kreuz Pfarrgottesdienst; Segnung der Kinder

10:30 Utting Mariä Heimsuchung Pfarrgottesdienst; Segnung der Kinder

18:00 Schondorf St. Anna Weihnachtssingen (MezzoMixed)

### **Donnerstag: 31. Dezember Silvester**

16:00 Utting Mariä Heimsuchung Jahresschlussandacht

17:00 Schondorf Hl. Kreuz Jahresschlusskonzert

### **Achtung: ab 01.01.2010 getauschte Zeiten der Gottesdienste an Sonntagen!**

**Gottesdienste sonntags um 09:00 Uhr in Utting und um 10:30 Uhr in Schondorf!**

### **Freitag: 1. Januar 2009 Hochfest der Gottesmutter Maria (Neujahr)**

10:30 Schondorf Hl. Kreuz Pfarrgottesdienst

18:00 Utting Mariä Heimsuchung Pfarrgottesdienst

### **Sonntag: 3. Januar 2. Sonntag nach Weihnachten**

10:30 Schondorf Hl. Kreuz Hl. Messe

Segnung und Aussendung der Sternsinger

### **Mittwoch: 6. Januar Dreikönig**

09:00 Utting Mariä Heimsuchung Hl. Messe

Segnung von Wasser, Salz, Kreide und Weihrauch

Segnung und Aussendung der Sternsinger

10:30 Schondorf Hl. Kreuz Hl. Messe

Segnung von Wasser, Salz, Kreide und Weihrauch

**Auszüge aus den Bildergalerien vom Internet**

Wir zeigen Ihnen hier eine Auswahl der vielen Bilder, die Sie auf den Internetseiten der Pfarreiengemeinschaft unter <http://pfarrei-schondorf.de> und der dort verfügbare Bildergalerie finden können.

**Die Errichtungsfeier der Pfarreiengemeinschaft in Bildern**



*Martin Elsässer, PGR & Webmaster*

**Der Leonhardiumzug (Utting) in Bildern**



*Andrea Weißenbach*